

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ausführliche theoretisch-practische Anweisung zum  
Piano-Forte-Spiel**

vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung

**Hummel, Johann Nepomuk**

**Wien, 1828**

[urn:nbn:de:bsz:31-231219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231219)

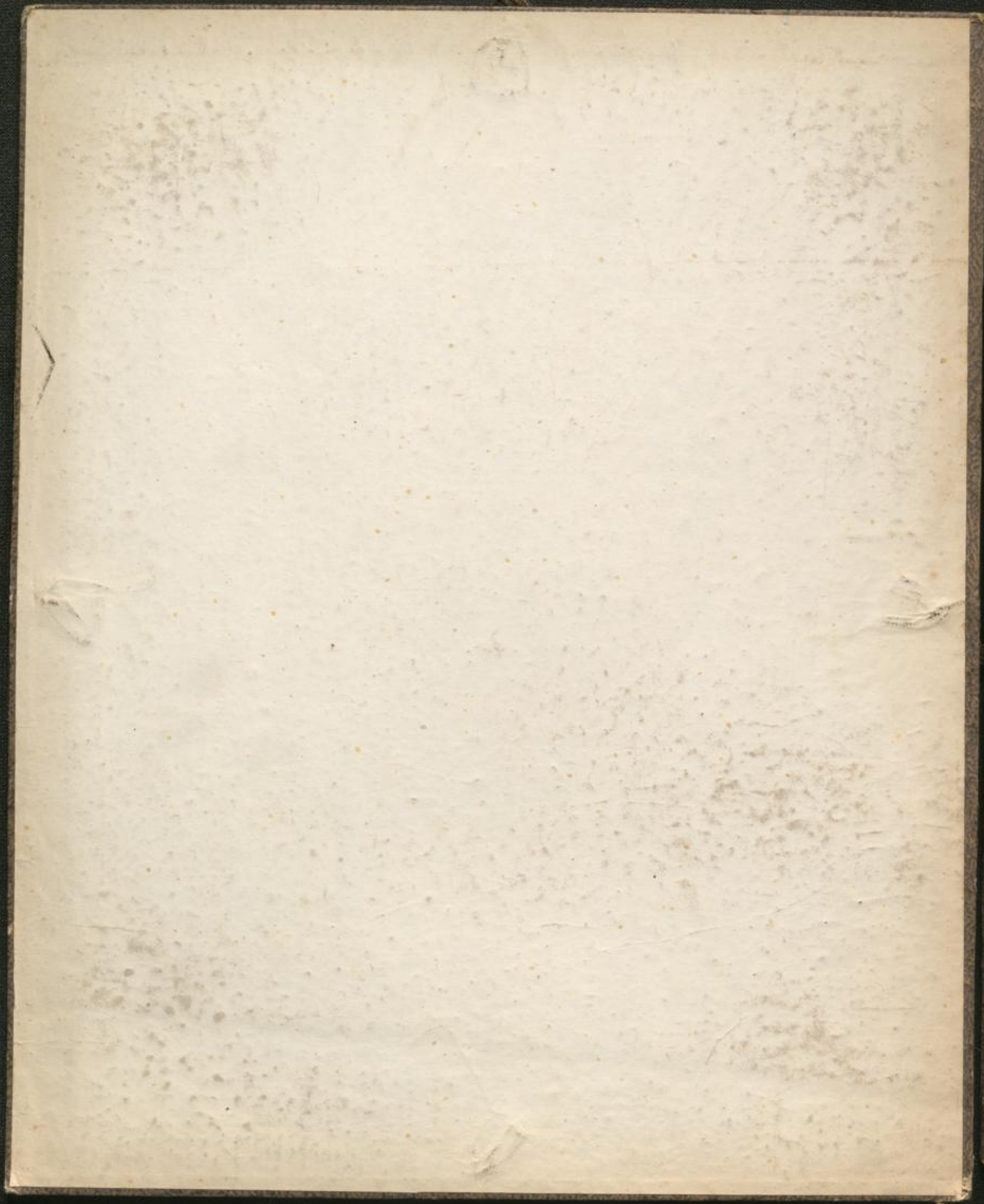


Druck 14964

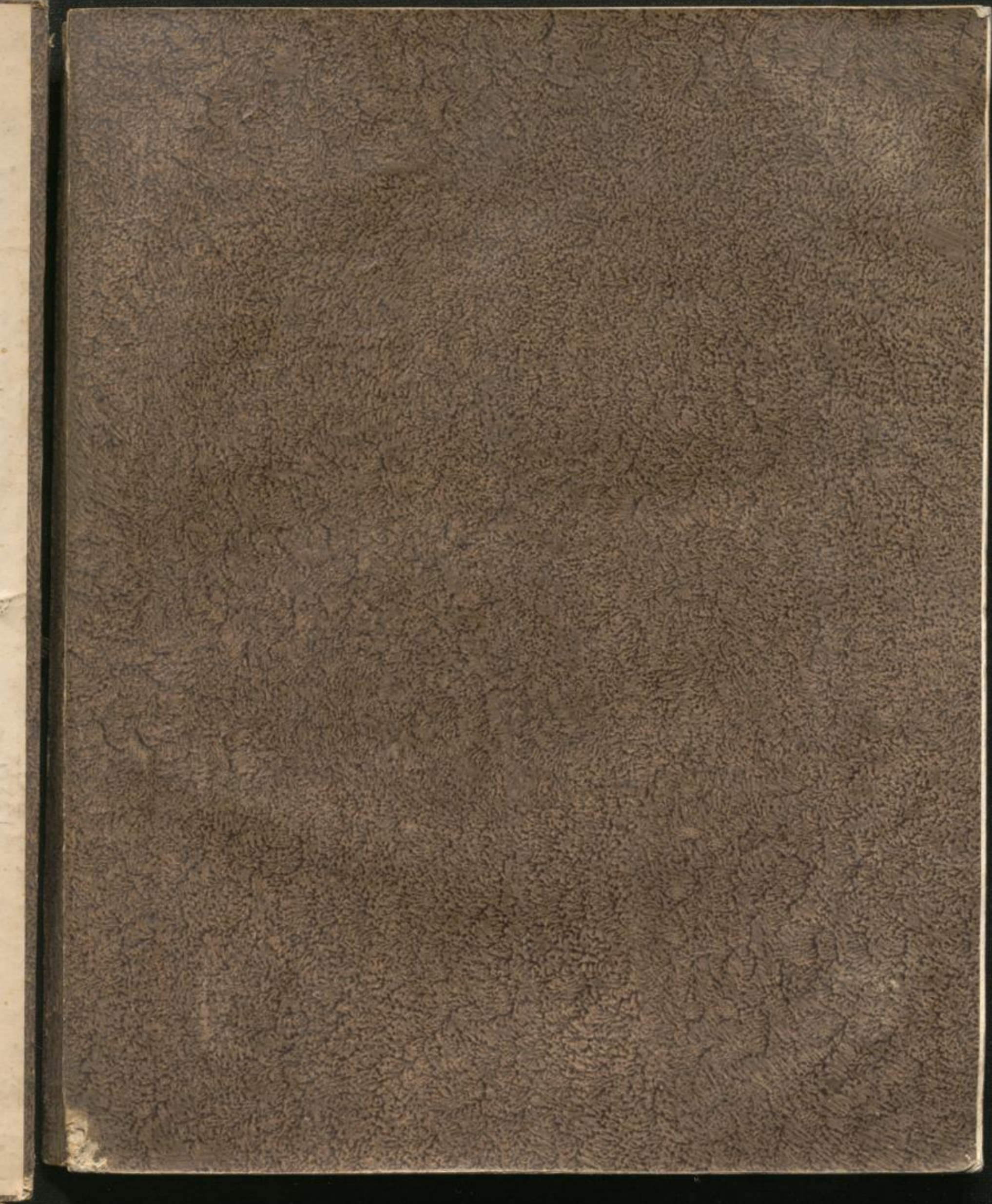
Hummel's  
große Clavierschule.  

---

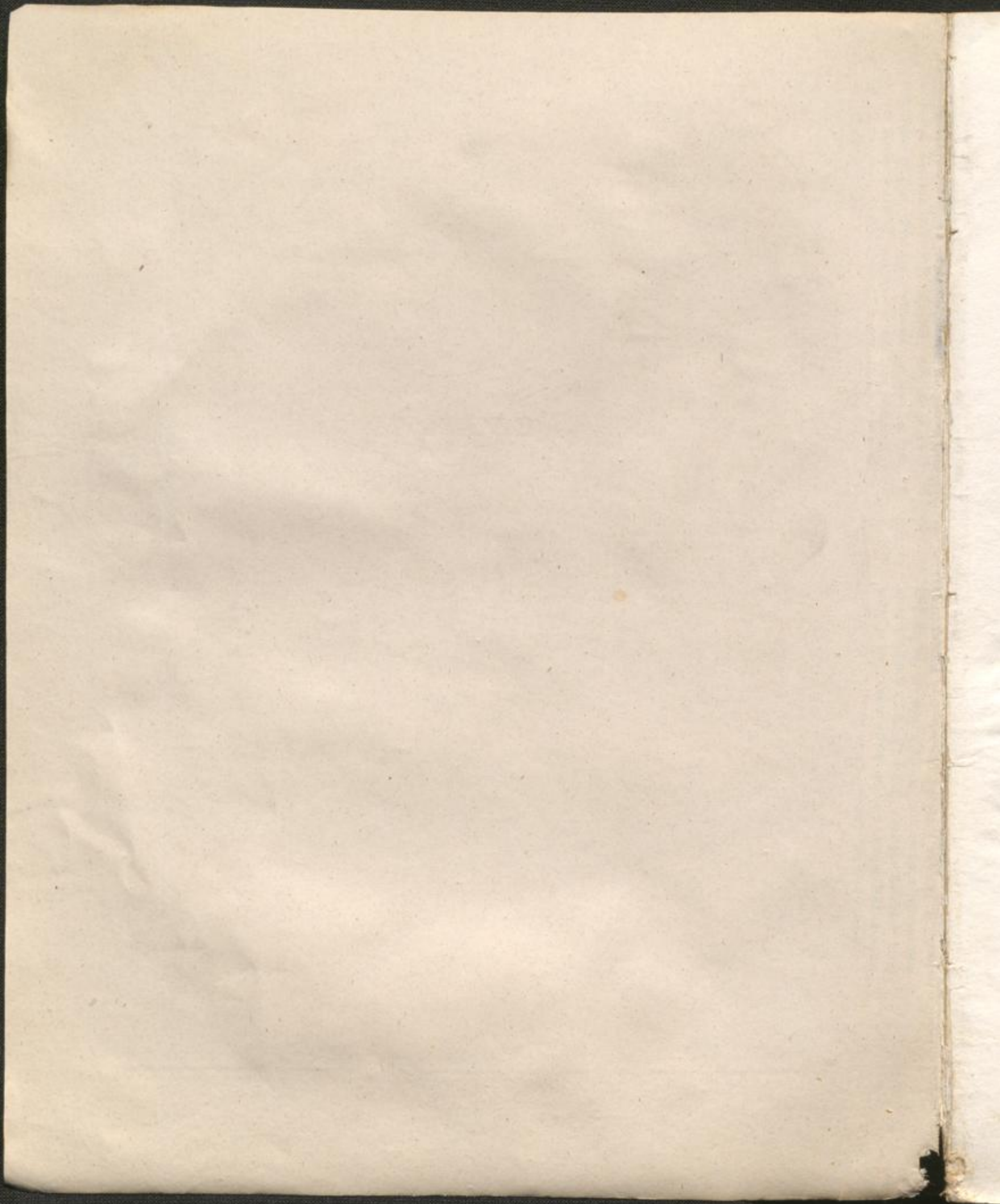














Man. Dank 1496'









# Zweiter Theil.

## Einleitung.

### Vom Fingersatze überhaupt.

Die fortschreitende Kunstfertigkeit auf dem Pianoforte, und die Erfindung neuer Passagen und Figuren haben einen mannichfaltigern Gebrauch der Finger veranlasst, und deshalb ein für die jetzige neuere Spielart passendes Fingersystem nöthig gemacht, welches hier deutlich auseinandergesetzt werden soll, da ohne richtigen und bequemen Fingersatz sich Niemand zu einem guten und fertigen Spieler bilden kann. — \*)

Unter Fingersatz versteht man die richtige und zweckmässige Anwendung der Finger beider Hände. Diese gründet sich auf Bequemlichkeit und Anstand, worauf hauptsächlich die Sicherheit des Spieles beruht.

Die Bequemlichkeit setzt die Wahl derjenigen Finger voraus, mit denen alle Tonstufen am leichtesten erreicht und am deutlichsten vorgetragen werden können. Der Anstand hängt von der Bequemlichkeit ab, und verbietet jede üble Gebehrde. Man hält eine Stelle oft darum für schwerer, weil man sich eines schlechten oder unzweckmässigen Fingersatzes bedient, oder durch heftige körperliche Bewegung die Fertigkeit der Finger hemmt.

Da manche Stellen mehre Fingerordnungen, andere aber nur eine Einzige zulassen, so habe ich, um alle Zweifel zu heben, in den meisten Fällen nur Eine und zwar die beste und bequemste gewählt.

Der wichtigste Finger ist der Daumen, als der Stützpunkt, um den sich die andern Finger, die Hand möge sich zusammenziehen oder erweitern, mit möglichster Leichtigkeit und Geschwindigkeit, ohne die geringste Trennung der Töne, hin- oder herüber legen müssen. Um dem Schüler alle vorkommende Fingerordnungs-Fälle zu zeigen, habe ich das Fingersystem eingetheilt, und jede Abtheilung einzeln behandelt, als:

- 1.) Fortrücken mit einerlei Fingerordnung, bei gleichförmiger Figurenfolge.
- 2.) Untersetzendes Daumens unter andere Finger, und Überschlagen der Finger über den Daumen.
- 3.) Auslassen eines oder mehrer Finger.
- 4.) Vertauschen des einen Fingers mit dem andern, auf demselben Tone.
- 5.) Spannungen und Sprünge.
- 6.) Gebrauch des Daumens und des fünften Fingers auf den Obertasten.
- 7.) Überlegen eines längern Fingers über einen kürzern, und Unterlegen eines kürzern unter einen längern.
- 8.) Abwechslung eines oder mehrer Finger bei wiederholtem Tonanschlag auf Einer Taste; und wiederholte Anwendung Eines Fingers auf zwei oder mehrern verschiedenen Tasten.
- 9.) Eingreifen der Hände in einander, und Überschlagen einer Hand über die andere.
- 10.) Stimmenvertheilung unter beide Hände, und Fingerordnungs-Lizenz beim gebundenen Styl.

Diese verschiedenen Abtheilungen des Fingerordnungssystems können sich vermöge der Lage der Hand hier ausschliesslich nur auf die Passagen der rechten Hand beziehen, in der linken Hand kommen zwar dieselben Fälle der Fingerordnung, aber zerstreut vor.

Obgleich die Anlage der in diesem Theile enthaltenen Übungen grösstentheils auf stufenweise Figuren-Folge gegründet ist, so habe ich dennoch nicht versäumt, dem Schüler eine mehrseitige Anwendung derselben zu geben; z. B. durch Einmischung von Obertasten, springend nach grössern Tonentfernungen, und spannend; sie sind mit dem Fingersatz für die rechte Hand, wie auch meist für die linke bezeichnet, und werden Anfangs mit jeder allein, dann mit beiden zusammen geübt. Sie sind meist nach dem Tonumfang geordnet, \*\*) doch keinesweges so sehr darauf beschränkt, dass die Ähnlichkeit habenden Figuren nicht zuweilen im Laufe des Beispiels einen grössern Tonumfang erhalten hätten. —

\*) Ich betrachte daher diesen Gegenstand als einen der wichtigsten meiner Lehre, und habe ihn mehr durch zahlreiche Beispiele, als durch Worte für alle vorkommenden Fälle zu erläutern gesucht.

\*\*) Das heisst: nach dem Terz-, Quart-, Quint-Umfange u. s. w. um den Fingersatz für ähnliche in andern Kompositionen erscheinende Figuren hier leichter nachsuchen zu können.



Auch hielt ich es für nöthig, um dem Schüler gewisse Vortheile zur Erleichterung des Spiels an die Hand zu geben, den Beispielen zuweilen kleine Bemerkungen beizufügen; als: 1.) wie die Hand beim Vortrag gehalten werden soll; 2.) ob die Finger mehr geschlossen werden müssen; 3.) welche Note, wegen besserer Bindung und sicherer Ausführung der Figur, zuweilen etwas länger angehalten werden soll; \*) und 4.) besonders, welche Note der Figur einen kleinen Nachdruck erhalten muss, um die Passage dem Ohr verständlicher zu machen. \*\*)

Da die Figuren als verschiedenartige Brechungen der Akkorde zu betrachten sind, so haben sie grossentheils auch den Fingersatz mit denselben gemein; wo es nöthig war, habe ich den Beispielen die Stamm-Akkorde der Figuren, nebst ihrem Fingersatz vorgesetzt. Übrigens bestehen diese kurzen Übungen aus einfachen, zusammengesetzten, in Kettenreihe folgenden, in mehrstimmigen, und aus andern, theils aus meinen, theils aus berühmter Meister Werken ausgewählten Figuren und Passagen.

ERSTES KAPITEL.

Vom Fortrücken mit einerlei Fingerordnung bei gleichförmiger Figurenfolge.

§ 1.

So nothwendig das Untersetzen des Daumens, und das Überschlagen der Finger im ganzen Fingersystem ist, so schadet dennoch eine zu häufige Anwendung, besonders wenn sie zu schnell wiederkehrt. Um dieses zu vermeiden, bedient man sich <sup>a)</sup> des in der Überschrift angeführten Fortrückens mit einerlei Fingerordnung bei gleichförmiger Figurenfolge.

§ 2.

Durch diese einfachere Fingerordnung können die Passagen mit grösserer Sicherheit und Rundung vorgetragen werden; denn die Hand rückt dabei in möglichster Ruhe fort, und die Finger, die nur wenig gehoben werden, gleiten gleichsam von Taste zu Taste weiter.

§ 3.

Vorkommende Obertasten ändern die gleiche Fingerfortschreitung nur insofern, als die Regel, bei einstimmigen Figuren, den Gebrauch des Daumens auf den Obertasten verbietet; sobald sie in ihre frühere Lage auf den Untertasten zurücktritt, muss auch <sup>b)</sup> sogleich die frühere Fingerfolge eintreten; mehrstimmige Sätze <sup>c)</sup> machen jedoch eine Ausnahme.

Rechte Hand.

a. anstatt

b. anstatt

c.

Folgende kurze Übungen machen den Schüler mit vielen auf den Fingersatz dieses Kapitels Bezug habenden Figuren und Passagen bekannt, deren fleissige Übung ihm in der Folge vieles erleichtern wird.

\*

\*) Es erscheint in den Beispielen mit einem kleinen Sternchen (\*) bezeichnet.

\*\*) Dieser Nachdruck darf jedoch nicht gewaltsam und störend seyn, sondern nur ein kleines Übergewicht vor den andern Noten bekommen; er erhält den Spieler richtiger im Zeitmass, und giebt seinen Fingern mehr Bestimmtheit und feinere Föhlung. Ich bezeichne ihn hier mit (^).

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



# I. Applikatur=Übungen.

Fortrücken mit einerlei Fingerordnung  
bei gleichförmiger Figurenfolge.

a.) Die erste der drei Noten erhält etwas Nachdruck gegen die zwei folgenden; die Hand verhält sich ruhig ohne sich zu erheben; die Töne werden gleichsam aneinander gebunden. b.) Beim Spannen darf der Finger die frühere Taste nicht eher verlassen, als bis die zu spannende Taste bereits angeschlagen wird. c.) Selbst sprungweise darf sich die Hand bei-  
nah nicht erheben, sondern nur leicht, gleichsam an die Tasten gebunden, auf- oder abwärts gleiten. (\*)

im Terz-Umfange. Stufenweise Figurenfolge.

N.B. Fingersatz für die rechte Hand.

N.B. Fingersatz für die linke Hand, um eine Oktave tiefer zu spielen.

a.) Grund-  
lage  
der Passage.

b.) ausspannend.

c.) sprungweise.

stufenweise.

spannend.

sprungweise.

\*) Diese Regeln gelten im Allgemeinen für den ganzen 2<sup>ten</sup> Theil. (5201.)



The musical score consists of five systems, each with two staves of music. The first system is marked '3.' and the fifth system is marked '5.'. The music is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic patterns, such as eighth and sixteenth notes, and rests. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes have accents (^) or slurs. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Hässlinger in Wien.







8. 

9. 

10. 

a) Der Finger wird zum zweiten Tonanschlag fast unmerklich gehoben, die Hand aber bleibt ganz ruhig.  
(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Joh. Haslinger in Wien.







The page contains four numbered exercises for guitar, each on a single staff with a treble clef. Exercise 14 is in 2/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes with various fingerings. Exercise 15 is in 3/4 time and consists of a continuous eighth-note pattern. Exercise 16 is in 6/8 time and features a continuous eighth-note pattern. Exercise 17 is in 6/8 time and features a continuous eighth-note pattern. The exercises are densely packed with musical notation and include numerous fingering numbers (1-5) and asterisks indicating specific techniques or accents.

Sieh die Regel über den Vortrag der Sextolen und Triolen im 1<sup>ten</sup> Theil.  
 (5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.



The page contains 12 staves of musical notation for guitar. The notation includes treble clefs, various time signatures (2/4, 3/4, 6/8, 9/8), and key signatures (one sharp, one flat). The exercises are numbered 18 through 22. Each exercise consists of a single melodic line with numerous fingerings indicated by numbers 1-5. Exercise 18 is in 6/8 time with a key signature of one sharp. Exercise 19 is in 6/8 time with a key signature of one sharp. Exercise 20 is in 6/8 time with a key signature of one sharp. Exercise 21 is in 6/8 time with a key signature of one flat. Exercise 22 is in 3/4 time with a key signature of one flat. The exercises feature a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and some include slurs and accents.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



23. Musical notation for exercise 23, first staff. Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A double bar line is present in the middle of the staff.

Musical notation for exercise 23, second staff. Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

Musical notation for exercise 23, third staff. Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

24. Musical notation for exercise 24, first staff. Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A double bar line is present in the middle of the staff.

Musical notation for exercise 24, second staff. Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

25. Musical notation for exercise 25, first staff. Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A double bar line is present in the middle of the staff.

Musical notation for exercise 25, second staff. Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

26. Musical notation for exercise 26, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A double bar line is present in the middle of the staff.

Musical notation for exercise 26, second staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

Musical notation for exercise 26, third staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

Musical notation for exercise 26, fourth staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the eighth-note sequence from the first staff.

27. Musical notation for exercise 27, first staff. Treble clef, 2/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A double bar line is present in the middle of the staff.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



28.


29.

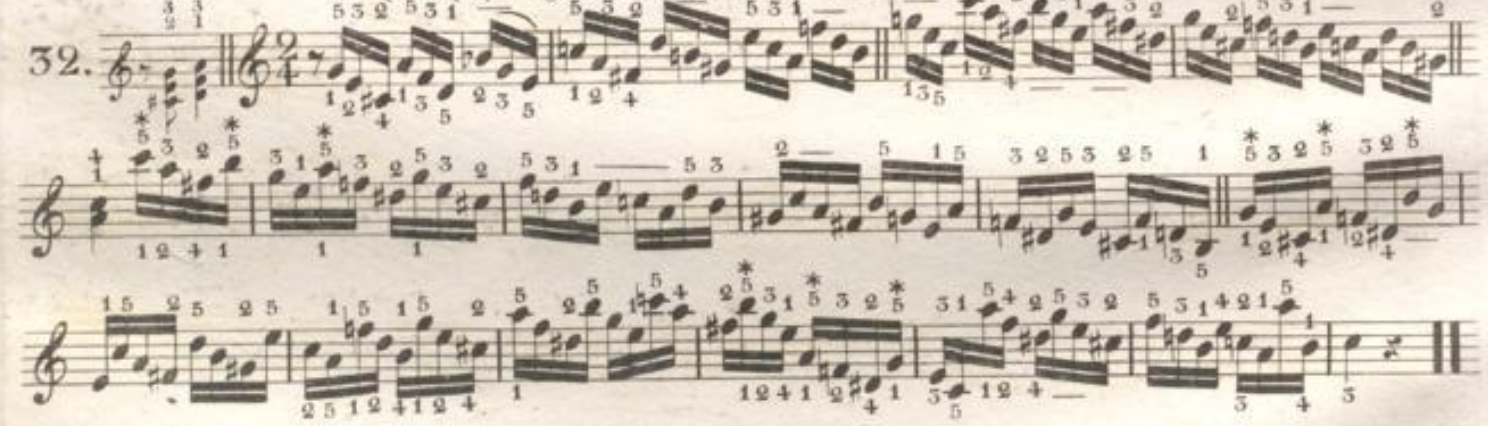
30.


(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



31. 

32. 

33. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



a) Der Finger wird ganz leicht von der Taste abgezogen, ohne die Hand dabei zu erheben, die nur leicht nachrückt.

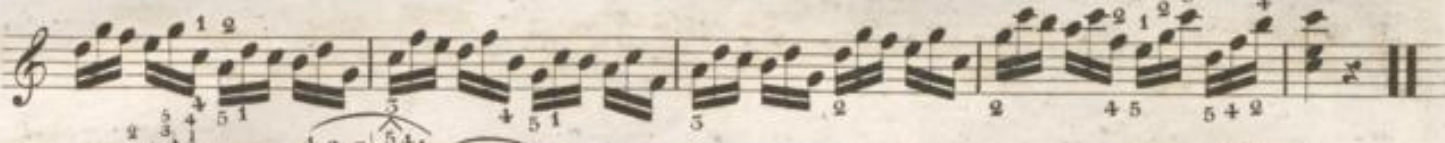



(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



36.



42.   
  
43.   
44.   
  
45.   
  
46.   
  
47.   
  



(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.








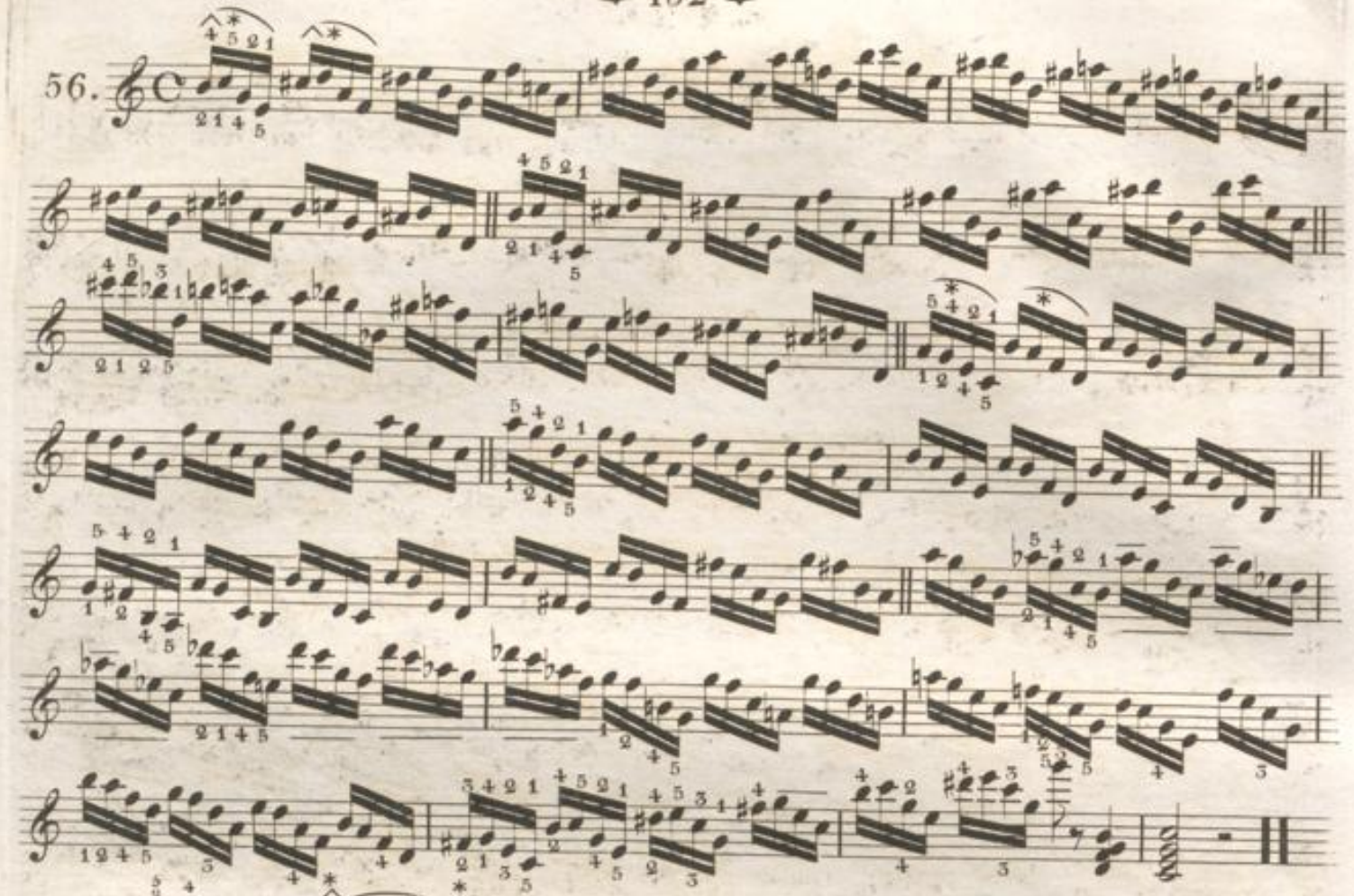
53. 


54. 

55. 

a) spannend.  
Neuer Handaufsatz.




56. 


57. 

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



58. 

59. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The page contains 12 staves of musical notation for guitar. The notation includes treble clefs, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. The music is characterized by intricate fingerings and techniques such as triplets, slurs, and accents. The first staff begins with a star symbol and the fingering 5 1 4 2. The second staff has the fingering 3 1 5 2 4 1 5 2 4. The sixth staff is marked with the number 60. The twelfth staff is marked with the number 61 and the fingering 1 4 3 4. The notation is dense and detailed, typical of a technical guitar exercise or study.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

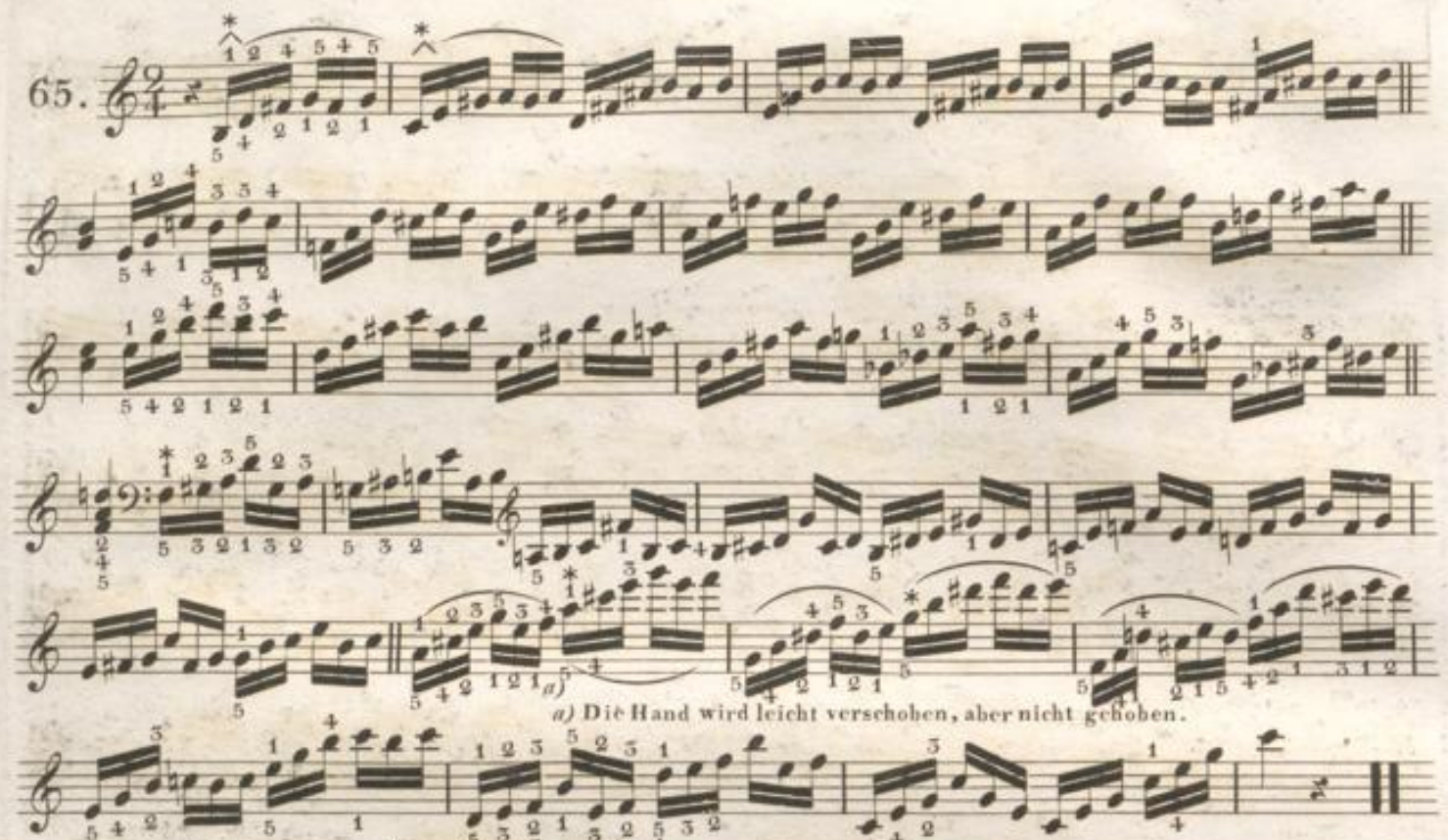



The image shows a page of musical notation for guitar, featuring three numbered pieces (62, 63, and 64) arranged in pairs of two staves each. The notation includes treble clefs, various key signatures (one sharp and one flat), and a 6/8 time signature. The music is characterized by intricate, fast-paced patterns of eighth and sixteenth notes, often with slurs and accents. Numerous numbers (1-5) are placed below the notes to indicate specific fingerings. Some measures are marked with an asterisk (\*). The pieces are separated by double bar lines. The overall style is that of a technical exercise or a piece from a guitar method book.


(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



65. 

66. 

67. 

68. 

a) Die Hand wird leicht verschoben, aber nicht gehoben.

a) Wenn mit dem 3<sup>ten</sup> und 4<sup>ten</sup> Finger und mit dem 4<sup>ten</sup> und 5<sup>ten</sup> eine Terz oder Quarte gegriffen wird, so nennt man es eine Gabel; man erspart in manchen Fällen, wie z.B. hier, das Überschlagen der Finger, und das Spiel wird bequemer.

(5201)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



The page contains 13 staves of musical notation for guitar. The notation includes treble clefs, key signatures (one flat), and time signatures (2/4 and 3/4). The music is characterized by intricate fingerings and various rhythmic patterns. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. Some notes are marked with an asterisk (\*). The staves are numbered 69, 70, 71, 72, and 73. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



74. Musical notation for exercise 74, first system. Treble clef, 2/4 time signature. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a double bar line. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are asterisks above some notes. The exercise consists of a single melodic line.

75. Musical notation for exercise 75, first system. Treble clef, C major key signature, 2/4 time signature. The notation includes a double bar line. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are asterisks above some notes. The exercise consists of a single melodic line.

76. Musical notation for exercise 76, first system. Treble clef, 3/8 time signature. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a double bar line. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are asterisks above some notes. The exercise consists of a single melodic line.

77. Musical notation for exercise 77, first system. Bass clef, 6/8 time signature. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a double bar line. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are asterisks above some notes. The exercise consists of a single melodic line.

78. Musical notation for exercise 78, first system. Bass clef, 2/4 time signature. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a double bar line. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are asterisks above some notes. The exercise consists of a single melodic line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



79.


80.


81.


(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





82. *slow* 

83. *slow* 

84. *slow* 

85. *r.H.* 

86. 

87. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



The image shows a page of musical notation for guitar, consisting of 12 staves of music. The notation includes treble clefs, various time signatures (2/4, 3/4, 6/8, and C), and a key signature of one flat (B-flat). The music is primarily composed of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. Some measures are marked with an asterisk (\*). The staves are numbered 88 through 93. The notation is dense and technical, typical of a guitar exercise or study piece.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



94.

95. *Octaven-Umfang.*

96.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Joh. Haslinger in Wien.



The musical score is written for guitar and consists of 14 staves. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The music is characterized by intricate fingerings, often indicated by numbers 1-5 above or below notes. There are several instances of triplets and sixteenth-note runs. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



100.  $\text{C}$

101.  $\text{C}$

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



This musical score is for guitar, numbered 102. It consists of 12 staves of music. The notation includes various rhythmic patterns, such as eighth and sixteenth notes, and rests. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. There are several trills and slurs throughout the piece. A section marked 'Loco.' is indicated by a wavy line above the staff. The score concludes with a double bar line. The piece is identified by the number 102 at the beginning of the eighth staff.

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



103.

104.

105.

106.

107.

(5201.)  
Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



108. 

109. 

110. 

111. 

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



112. Musical notation for exercise 112, first system. It features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

113. Musical notation for exercise 113, first system. It features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 6/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

114. Musical notation for exercise 114, first system. It features a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a 6/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

115. Musical notation for exercise 115, first system. It features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 6/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

116. Musical notation for exercise 116, first system. It features a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 6/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

117. Musical notation for exercise 117, first system. It features a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 6/8 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

118. Musical notation for exercise 118, first system. It features a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, with various fingerings and accents indicated by asterisks and numbers.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The first exercise consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a series of eighth-note patterns with fingerings 4, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5 and 1, 2, 3, 4, 5. The second staff continues the pattern with similar fingerings and includes a double bar line. The third staff concludes the exercise with a final chord and a double bar line.

119.

Exercise 119 consists of three staves of music. The first staff is in 2/4 time and features eighth-note patterns with fingerings 1, 2, 3, 4, 5 and 1, 2, 3, 4, 5. The second and third staves continue the exercise with similar rhythmic and fingering patterns, ending with a double bar line.

120.

Exercise 120 consists of four staves of music. The first staff is in 2/4 time and includes complex eighth-note patterns with fingerings such as 1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1 and 1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1. The second and third staves continue the exercise with similar patterns. The fourth staff concludes the exercise with a final chord and a double bar line.

121.

Exercise 121 consists of three staves of music. The first staff is in 2/4 time and features eighth-note patterns with fingerings 1, 2, 3, 4, 5 and 1, 2, 3, 4, 5. The second and third staves continue the exercise with similar rhythmic and fingering patterns, ending with a double bar line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.


(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

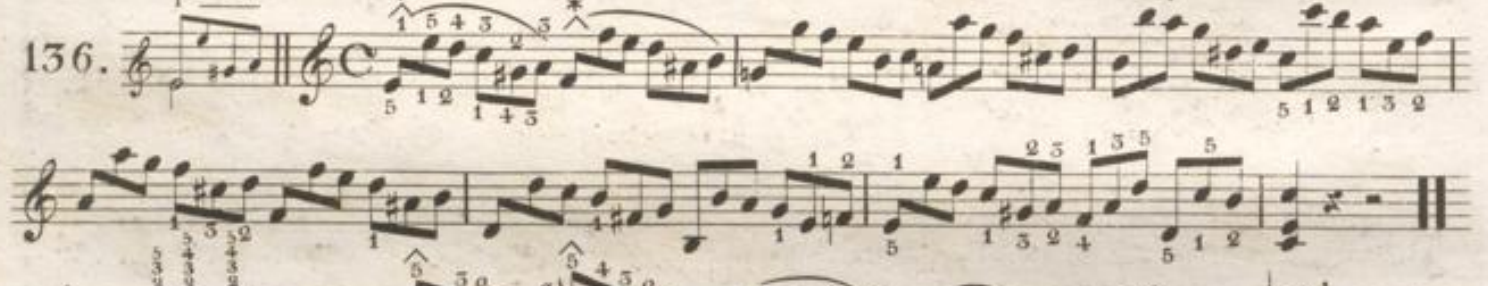






134. 

135. 

136. 

137. 

138. 

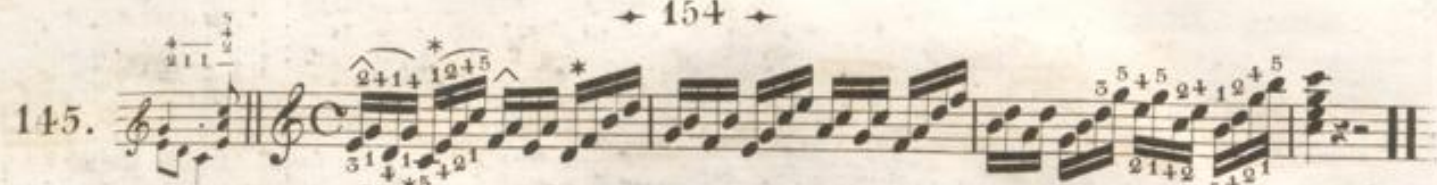
139. 

(5201.)  
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







145. 

146. 



147. 

148. 



149. 



150. 



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



151. 

152. 

153. 

154. 

155. 

155. 

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







Musical staff with notes and fingerings (1-5).

161. Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

162. Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

163. Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

164. Musical staff with notes and fingerings.

a) Der Daumen bleibt immer ausgestreckt.

Musical staff with notes and fingerings.

165. Musical staff with notes and fingerings.

Musical staff with notes and fingerings.

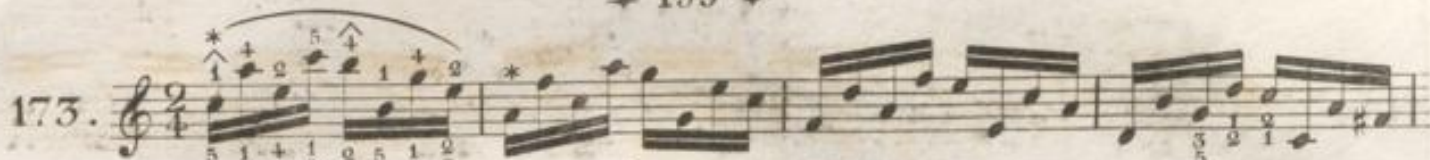
(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.








173. 



174. 



175. 

176. 



177. 



178. 







(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



179. 

10<sup>ten</sup> Umf. 180. 

181. 

182. 



(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



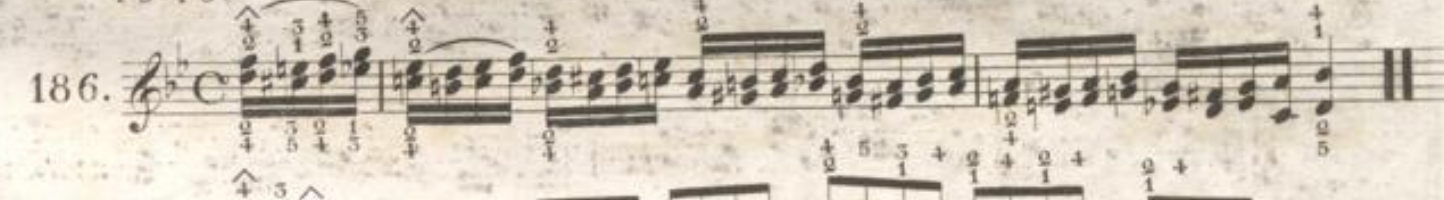
Undecimen-Umfang.

183. 

184. 

In Doppelgriffen.

185. 

186. 

187. 

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



188. Musical notation for exercise 188, first staff. It begins with a treble clef and a common time signature. The notation consists of a series of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers (1-5) are placed above and below the notes. A slur covers the first four measures.

Musical notation for exercise 188, second staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios from the first staff. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 188, third staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 188, fourth staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 188, fifth staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

189. Musical notation for exercise 189, first staff. It begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The notation consists of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are placed above and below the notes. A slur covers the first four measures.

Musical notation for exercise 189, second staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios from the first staff. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 189, third staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 189, fourth staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

Musical notation for exercise 189, fifth staff. It continues the sequence of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are present throughout.

190. Musical notation for exercise 190, first staff. It begins with a treble clef and a common time signature. The notation consists of eighth-note chords and arpeggios. Fingering numbers are placed above and below the notes. A slur covers the first four measures.

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Joh. Neeslinger in Wien.



191.

192.

193.

194.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



195.

+ 164 +

Exercise 195, measures 1-4. Treble clef, bass clef. Includes fingerings (e.g., 3 5 1, 1 5 3 1) and accents (^).

Exercise 195, measures 5-8. Treble clef, bass clef. Includes fingerings (e.g., 2 4 1, 3 5 2 4) and accents (^).

a) Die Hand wird blos verschoben, aber nicht dabei aufgehoben.

196.

Exercise 196, measures 1-4. Treble clef, bass clef. Includes fingerings (e.g., 1 2 3, 1 2 3).

Exercise 196, measures 5-8. Treble clef, bass clef. Includes fingerings (e.g., 1 2 3, 1 2 3).

197.

Exercise 197, measures 1-8. Treble clef, bass clef, piano. Includes fingerings (e.g., 4 5 1, 2 1 4 5) and accents (^).

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



198.

Musical score for exercise 198, consisting of three staves of music. The notation includes various fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4, 5) and articulations (accents, slurs) over a series of chords and melodic lines.

199.

Musical score for exercise 199, consisting of three staves of music. The notation includes various fingerings and articulations over a series of chords and melodic lines.

200.

Musical score for exercise 200, consisting of two staves of music. The notation includes various fingerings and articulations over a series of chords and melodic lines.

201.

Musical score for exercise 201, consisting of two staves of music. The notation includes various fingerings and articulations over a series of chords and melodic lines.

Continuation of the musical score for exercise 201, consisting of one staff of music.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



202.

Musical score for exercise 202, consisting of six staves. The first staff is in treble clef with a common time signature. The subsequent staves are in bass clef. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and includes various fingerings and accents.

203.

Musical score for exercise 203, consisting of three staves. The first staff is in treble clef with a common time signature. The second and third staves are in bass clef. The music features rhythmic patterns with accents and fingerings.

204.

Musical score for exercise 204, consisting of two staves. The first staff is in treble clef with a common time signature. The second staff is in bass clef. The music features rhythmic patterns with fingerings.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



205. 

206. 

207. 

208. 

209. 

210. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Hallinger in Wien.



211. 

212. 

213. 

214. 

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



215.

216.

217.

218.

219.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



220. 

221. 

222. 

a) Die Hand verhält sich möglichst ruhig,  
und wird sehr wenig dabei erhoben.

223. 



(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



171  
Dreigriffig.

224.

225.

226.

227.

228.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



229.

230.

Fortbewegung der Finger bei liegenbleiben den Stimmen. *a)*

231.

232.

233.

234.

Stimmtheilung unter beiden Händen

*a)* Die Finger werden so leicht und nur so viel von den Tasten gehoben, als nöthig ist, den Ton wiederholt anschlagen zu können.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



ZWEITES KAPITEL.

Vom Untersetzen des Daumens unter einen andern Finger,  
und Überschlagen der Finger über den Daumen.

Diese beiden natürlichen Mittel verhindern den Fingermangel, und die daraus entstehende Beschränkung; doch wie ein zweckmässiger Gebrauch derselben die Grundlage des Fingersystems ist, so wird dagegen jede überflüssige Anwendung leicht hinderlich und störend.

Vom Untersetzen des Daumens.

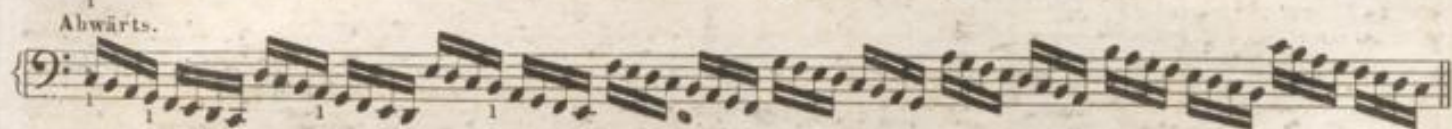
§ 1.

Das Untersetzen des Daumens findet statt, sowohl *a)* bei stufenweisen, als *b)* springenden Tonfolgen, in der rechten Hand aufwärts, und in der linken abwärts.

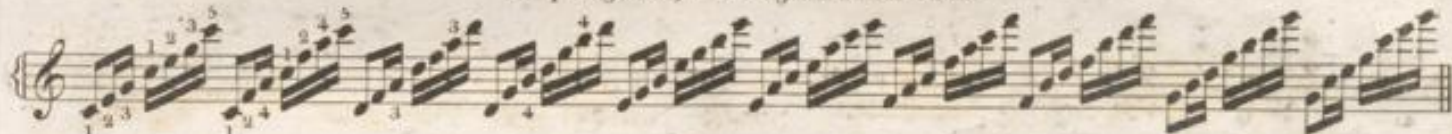
Aufwärts. *a)* Stufenweise.



Abwärts.



*b)* Springende, bei ausgestreckter Hand.



§ 2.

Man gewöhne sich bei Zeiten den Daumen beider Hände immer etwas eingebogen (jedoch nicht krampfhaft) unter den Zeigefinger zu halten, damit er schon zum Untersetzen bereit sei, ehe ihn die Reihe trifft, und keine Trennung der Töne hörbar werde. Das Verrücken der Hände und Arme ist sowohl beim Untersetzen als Überlegen des Fingers möglichst zu vermeiden.

§ 3.

Der Daumen darf in stufenweisen Tonfolgen niemals auf einer Obertaste gebraucht werden, er muss vielmehr, in der rechten Hand aufwärts, und in der linken abwärts, erst nach derselben auf die Untertaste zu liegen kommen.



anstatt.

Nach Erforderniss wird er bald nach dem 2<sup>ten</sup>, 3<sup>ten</sup>, 4<sup>ten</sup>, zuweilen sogar nach dem 5<sup>ten</sup> Finger untergesetzt.

Nach dem 2<sup>ten</sup>



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. G. Haslinger in Wien.



nach dem 5<sup>ten</sup> bei gestreckter Hand.

anstatt.

§ 4.

a) Bei den Akkorde durchspringenden und b) harpeggirenden Passagen lasse man den Daumen (während die andern Finger fortspielen) etwas länger auf der Taste ruhn, damit die Hand ruhig bleibe, der Spieler einen festern Anhaltspunkt habe, und der Vortrag klangreicher werde.

Grundakkorde. Ausführung.

Grundakk. Ausf.

Vom Überschlagen der Finger.

§ 5.

Das Überschlagen der Finger über den Daumen findet statt, wie jenes a) sowohl bei stufenweisen, als b) springenden Tonfolgen, und zwar in der rechten Hand abwärts, und in der linken aufwärts.

Abwärts.

a) Stufenweise.

Aufwärts.

b) Springend.

§ 6.

Die Hand muss sich dabei sehr zusammenschmiegen, damit der sich überlegende Finger, besonders

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



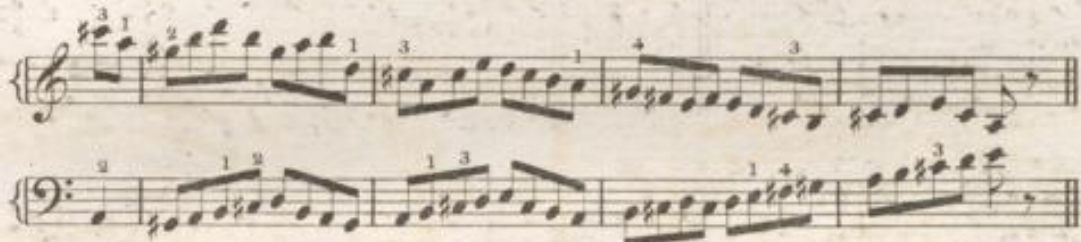
von einer Untertaste zur andern, beinahe vor den Daumen zu liegen komme. Alle Verdrehungen der Hände und Arme sind hier ebenfalls zu vermeiden.

§ 7.

Bei stufenweisen Tonfolgen kommt der Daumen in der rechten Hand abwärts, und in der linken aufwärts vor die Obertaste zu liegen; als:



Übrigens wird auch hier bald der 2<sup>te</sup>, 3<sup>te</sup>, 4<sup>te</sup>, und in einigen Fällen der 5<sup>te</sup> Finger über den Daumen übergeschlagen.



§ 8.

Besonders ist zu bemerken, dass in Tonleitern mit mehrern  $\sharp$  oder  $\flat$  gewöhnlich auf die Erste der zwei nacheinander liegenden Obertasten  $\omega$  der 3<sup>te</sup> Finger, und bei den drei nacheinanderliegenden  $\flat$  der 4<sup>te</sup> über den Daumen gelegt wird; weil für diese das Überschlagen auf die Obertaste bequemer ist als auf die Untertaste.



§ 9.

Was §. 4. hinsichtlich des längern Liegenlassens des Daumens gesagt wurde, gilt hier auch für den 5<sup>ten</sup> Finger.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Zur zweckmässigsten Übung beider Hände, im Untersetzen des Daumens und Überlegen der Finger, dienen vorzüglich die Tonleiter in allen Gattungen und Bewegungen.

Von den Tonleitern.

§.10.

a) Alle mit den Untertasten anfangende *Dur* und *Moll*-Tonleitern werden aufwärts in der rechten Hand mit dem Daumen angefangen, und haben mit Einschluss der Oktave, eine Folge von drei und dann fünf Fingern; hiervon ist nur die *F* Tonleiter ausgenommen, wo der Daumen statt nach dem 3<sup>ten</sup> Finger erst nach dem 4<sup>ten</sup> untergesetzt wird. \*)

§ 11.

b) In der linken Hand werden sie aufwärts mit dem fünften Finger angefangen, und haben eine Folge von fünf, dann drei Fingern; die *H* Tonleiter, welche mit dem 4<sup>ten</sup> Finger anfängt, macht allein eine Ausnahme. \*\*)

§ 12.

c) Abwärts ist die Fingerfolge in beiden Händen dieselbe, wie aufwärts.

VON DEN, AUF UNTERTASTEN ANFANGENDEN TONLEITERN  
im Umfange einer Oktave.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



G dur. G moll.

A dur. A moll.

H dur. H moll.

(\*) Ausnahme.

§ 15.

Alle von den Obertasten ausgehende *Dur* und *Moll* Tonleitern fangen *a)* in der rechten Hand aufwärts mit dem 2<sup>ten</sup> Finger, *b)* in der linken aber mit dem 3<sup>ten</sup> an; ausser *E<sup>b</sup>* und *H<sup>b</sup>* moll, die den 2<sup>ten</sup> *a)*, und die beiden *F<sup>#</sup>* Tonleitern, die den 4<sup>ten</sup> Finger *a)* zum Anfange verlangen.

§ 14.

Da sich die Finger-Ordnung bei einigen, von den Obertasten abwärtsgehenden *Moll* Tonleitern, wegen veränderter 6<sup>ten</sup> und 7<sup>ten</sup> Tonstufe ändert, und ihre einzelne Auseinandersetzung zu weitläufig wäre, so sehe man *a)* die in den Beispielen vorgezeichnete Fingerordnung als Regel an.

a) b) c) Abweichung abwärts.

D<sup>#</sup> dur. C<sup>#</sup> moll.

E<sup>b</sup> dur. E<sup>b</sup> moll.

(\*) Ausnahme

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



*F# dur.* *F# moll.*  
*D dur.* *G# moll.*  
*Bb dur.* *Hb moll.*

Tonleitern im Umfange mehrerer Oktaven.

§ 15.

Spielt man eine von den Untertasten ausgehende Tonleiter durch zwei oder mehrere Oktaven, so setzt man aufwärts in der rechten Hand (statt die erste Oktave mit dem fünften Finger zu endigen) den Daumen ein (\*), und fährt dann *a)* in voriger Ordnung fort.

Ebenso wird in der linken Hand aufwärts nach der ersten Oktave der vierte Finger über den Daumen übergeschlagen (\*\*), bei der *H* Tonleiter ausgenommen, wo nur der dritte gebraucht wird. Abwärts kommt in beiden Händen der Daumen auf derselben Taste zu liegen wie aufwärts.

*C dur.* *C moll.*  
*B dur.* *B moll.*

u. s. w.

bei D, E, F, G, A, dur und moll eben so.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



§ 16.

Die von den Obertasten ausgehenden und mehrere Oktaven durchlaufenden Tonleitern, behalten in der rechten Hand dieselbe Finger-Ordnung wie bei §.15. mit Ausnahme der *F#* Tonleiter, wo, statt die Oktave mit dem fünften Finger zu endigen, der Daumen schon vor der Oktave untergesetzt wird<sup>(\*)</sup> in der linken Hand aber wird auf der Oktave der dritte Finger statt des zweiten gebraucht,<sup>(a)</sup> mit Ausnahme der *F#* Tonleitern, wo der vierte, und bei *H<sup>b</sup> moll* und *E<sup>b</sup> moll*, wo der zweite Finger übergeschlagen werden muss. (\*\*)

*D<sup>b</sup> dur.* Bei *C<sup>b</sup> moll*, *E<sup>b</sup> dur*, *A<sup>b</sup> dur*, *und moll*, *H<sup>b</sup> dur*, eben so.

*E<sup>b</sup> moll.*

*F# dur.* Bei *F<sup>b</sup> moll*, eben so.

*H<sup>b</sup> moll.*

Tonleitern im Umfange der None.

§ 17.

Steigt die Tonleiter einen Ton über die Oktave hinaus, nämlich bis zur None, und kehrt sie von derselben wieder zurück, so wird in allen von den Untertasten anfangenden Tonleitern der rechten Hand, der Daumen statt nach dem 5<sup>ten</sup> Finger, erst nach dem 4<sup>ten</sup> untergesetzt,<sup>(a)</sup> und in der linken Hand der 4<sup>te</sup> Finger statt des 3<sup>ten</sup> übergelegt,<sup>(b)</sup> ausser bei den *E* und *H*-Tonleitern in der rechten,<sup>(\*)</sup> und der *E*-Tonleiter in der linken Hand, (\*\*), wo die gewöhnliche Finger-Ordnung beibehalten wird.

Im Umfang einer None.

*C dur.*

Eben so bei den *D*, *F*, *G*, *A dur* und *moll*-Tonleitern.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



*E dur.* (\*) *Ausnahme. E moll.*

(\*\*)

*H dur.*

(\*) §.18.

Steigt der Lauf aber durch 2 oder mehr Oktaven bis zur None, so wird bei der ersten Oktave der gewöhnliche Fingersatz beibehalten, und die obenerwähnte Fingerveränderung erst in der letzten Oktave angewandt. c)

Durch mehr Oktaven zur None.

(c) u. s. w.

§.19.

Bei den, von den O bertasten ausgehenden, und bis zur None steigenden Tonleitern bleibt die Fingerordnung dieselbe, wie bei §.15 und 17, nur bei den *C#* und *F# moll.*-Tonleitern ist (wegen des bequemern Überlegens des Fingers von der Unter- auf die Obertaste) nachstehender Fingersatz mit Auslassung des zweiten Fingers aufwärts in der rechten Hand vorzuziehen.

*C# moll.* anstatt. *F# moll.*

Tonleitern bis zur Dezime durch 2 Oktaven. §.20.

Diese Tonleitern weichen zuweilen (um sie handgerechter zu machen) von der gewöhnlichen Fingerordnung ab; man sehe die Beispiele. —

Von den Untertasten anfangend.

*C dur.* oder: *C moll.*

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







+ 182 +

*G dur.*

*G moll.*

*A dur.*

*A moll.*

*H dur.*

*H moll.*

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Von den Obertasten anfangend.

185

*D<sup>b</sup> dur.*

*C<sup>#</sup> moll.*

*E<sup>b</sup> dur.*

*E<sup>b</sup> moll.*

*F<sup>#</sup> dur.*

*F<sup>#</sup> moll.*

(5201.)

Eigentüm u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



*A<sup>b</sup> dur.*

*G<sup>#</sup> moll.*

*H<sup>b</sup> dur.*

*H<sup>b</sup> moll.*

§ 21.

Bei den chromatischen Tonleitern, auf und absteigend, ist hinsichtlich der Haltung der Finger zu merken, dass in beiden Händen der dritte Finger beinahe horizontal über dem Daumen liegen muss; z. B.

(Zum Schlusse)

Oktavenläufe.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Terz- oder Decimenläufe.

Läufe in der Untersexta.

Läufe in Gegenbewegung.

§. 22.

Besondere Gewandtheit geben dem Spieler die auf- und absteigenden Tonleitern für beide Hände in verschiedenen Intervallen und Bewegungen. Sie aus allen Tonarten anzuführen wäre zu weitläufig; ich gebe daher von jeder Art nur ein paar Exempel und überlasse es dem Schüler, sie in andern Tonarten selbst zu versuchen.

Nº 1. in Terzen oder Dezimen, bei gerader Bewegung.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



*C moll.*

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in C minor. The music features rapid sixteenth-note passages with intricate fingering (1-2-3-4-5) and articulation marks (accents, slurs). The system concludes with the initials "U.S.W." in the upper right corner.

Von der Terz aus in der Gegenbewegung.

The second system continues the piece with two staves. The fingering and articulation are adapted to the instruction "Von der Terz aus in der Gegenbewegung" (Starting from the third finger in counter-movement). The notation shows a shift in the starting finger for the sixteenth-note runs.

The third system of music continues the sixteenth-note exercise with two staves, maintaining the complex rhythmic and fingering patterns established in the previous systems.

The fourth system of music continues the exercise with two staves, featuring more varied fingering and articulation marks throughout the sixteenth-note passages.

The fifth and final system of music on the page consists of two staves, concluding the piece with a final cadence and a double bar line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both staves contain a series of sixteenth-note runs with various fingerings indicated by numbers 1-5. The piece is in a minor key, as indicated by the one flat in the key signature.

The second system continues the sixteenth-note runs from the first system. The fingerings are more complex, involving many trills and doublets. The piece concludes with a double bar line.

The third system continues the sixteenth-note runs. It features more complex fingerings, including many trills and doublets. The piece concludes with a double bar line.

The fourth system continues the sixteenth-note runs. It features more complex fingerings, including many trills and doublets. The piece concludes with a double bar line.

Nº 2. in der Untersexta, bei gerader Bewegung.

The fifth system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The piece is in a minor key. The melody is more melodic than the previous system, with fewer sixteenth-note runs. The piece concludes with a double bar line.

The sixth system continues the melodic line from the fifth system. The piece concludes with a double bar line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef. It features a complex, fast-paced melodic line with numerous slurs and fingerings (1-5) throughout. The key signature has two flats.

The second system of musical notation continues the piece with two staves, treble and bass clef. It maintains the intricate melodic and harmonic texture with many slurs and fingerings.

Von der Sexte in der Gegenbewegung.

The third system of musical notation, following the section header, shows two staves, treble and bass clef. The piece continues with its characteristic rapid sixteenth-note passages and slurs.

The fourth system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef, continuing the intricate musical texture.

The fifth system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef, continuing the intricate musical texture.

The sixth system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef, continuing the intricate musical texture.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







First system of musical notation, featuring a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music consists of dense, sixteenth-note passages with intricate fingering indicated by numbers 1-5 above and below the notes.

Second system of musical notation, continuing the dense sixteenth-note passages from the first system, with complex fingering throughout.

Von der Untersexta zur None steigend, in Gegenbewegung.

Third system of musical notation, illustrating the instruction 'Von der Untersexta zur None steigend, in Gegenbewegung' (Ascending from the sub-sexta to the nona, in counter-motion). The notation shows the hands moving in opposite directions.

Fourth system of musical notation, continuing the counter-motion exercise with dense sixteenth-note patterns.

Fifth system of musical notation, further developing the counter-motion exercise.

Sixth system of musical notation, concluding the counter-motion exercise on this page.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



N<sup>o</sup> 4. Dur und Moll-Tonleitern in 191 Doppelgriffen.

The image displays a musical score for guitar, titled "N<sup>o</sup> 4. Dur und Moll-Tonleitern in 191 Doppelgriffen." It consists of 12 staves, each representing a major scale in a different key signature. The scales are: C dur., G dur., D dur., A dur., E dur., H dur., F# dur., Db dur., Ab dur., Eb dur., Hb dur., and F dur. Each staff is written in treble clef with a common time signature (C). The notation includes notes, rests, and fingerings for both the right hand (r.H.) and left hand (l.H.). The scales are presented as double-hand exercises, with the right hand playing the upper notes and the left hand playing the lower notes. The scales are arranged in a sequence that covers all 12 major keys. The page number (5201) and the publisher information (Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.) are located at the bottom of the page.

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



A moll.

E moll.

H moll.

F# moll.

C# moll.

G# moll.

D# moll.

H $\flat$  moll.

F moll.

C moll.

G moll.

D moll.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



In Sexten.

Chromatische Tonleiter.

Nun folgen die auf dieses Kapitel Bezug habende Übungen.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



II.

Untersetzen des Daumens unter andere Finger,  
und  
Überschlagen der Finger über den Daumen.-

*Secunden-Umfang.*

1. *Ruhige Hand, geschlossene Finger.*

2. *Ebenso, nur nach Erfordern etwas ausgestreckt.*

*Geschlossene Finger.*

3. *a) Der Daumen wird, unter die andern Finger gebogen, gehalten.*

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







Geschlossene Hand.

6.

Exercise 6 consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings (1-5) and accents. The second and third staves continue the melodic line with similar rhythmic patterns and fingerings. The fourth staff concludes the exercise with a double bar line.

Ausgestreckt.

7.

Exercise 7 consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings (1-5) and accents. The second and third staves continue the melodic line with similar rhythmic patterns and fingerings. The fourth and fifth staves conclude the exercise with a double bar line.

a) Hier springt die Hand zurück, ohne sich jedoch zu erheben.

8.

Exercise 8 consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings (1-5) and accents. The second and third staves continue the melodic line with similar rhythmic patterns and fingerings. The exercise concludes with a double bar line.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Th. b. Haslinger in Wien.











The page contains five numbered guitar exercises, each consisting of two staves of music. The exercises are:

- Exercise 18:** Two staves of music with various fingering numbers and some asterisks.
- Exercise 19:** Two staves of music with various fingering numbers and some asterisks.
- Exercise 20:** Two staves of music with various fingering numbers and some asterisks.
- Exercise 21:** Two staves of music with various fingering numbers and some asterisks.
- Exercise 22:** Two staves of music with various fingering numbers and some asterisks.

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



23.

24.

25.

26.

27.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.










32. 

33. 

34. 

35. 

36. 

37. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



38.

Quinten-Umfang.

39.

40.

41.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



42. 

43. 

44. 

45. 

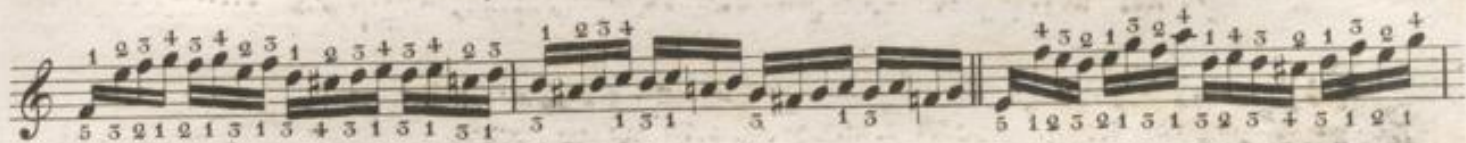
(5201.)

Eigenthum v. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.



46.   


47.   



48. 



49. 



50. 



(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.








The image shows a page of musical notation for guitar, featuring two systems of music labeled 55 and 56. Each system consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The notation includes a variety of rhythmic patterns, such as eighth and sixteenth notes, often beamed together. Above the notes, there are extensive numbered fingerings (1-5) and some asterisks indicating specific techniques or accents. The music is written in a style typical of early 20th-century guitar pedagogy. The first system (55) contains 10 staves, and the second system (56) contains 10 staves. The page is numbered 207 at the top center.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.




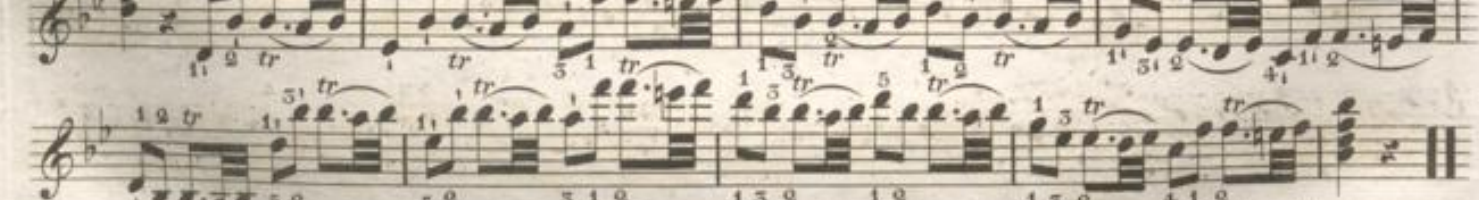
57. 

58. 

59. 

60. 

61. 

62. 

a) Beide Noten werden an einander gebunden, und beider zweiten der Finger nur leicht gehoben.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







69. 

70. 

71. 

72. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



→ 211 →

75.

76.


77.


78.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.




79. 

80. 

81. 

82. 

83. 

(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.








89. 

90. 

91. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.



92.

93.

94.


95.


96.

(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.





97. 

98. 

99. 

100. 

101. 

102. 

(5201.)  
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



103.

104.

105.

106.

107.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



108. 

109.  110. 

111. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







118. 

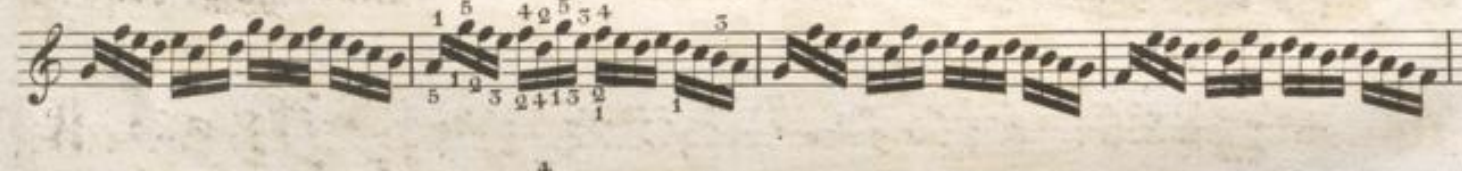
119. 

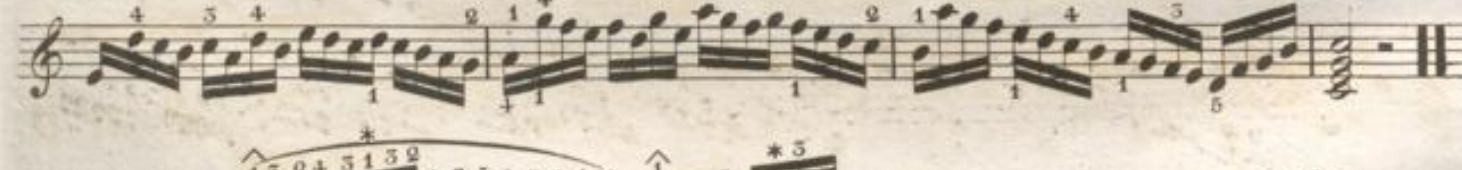
120. 

121. 

122. 











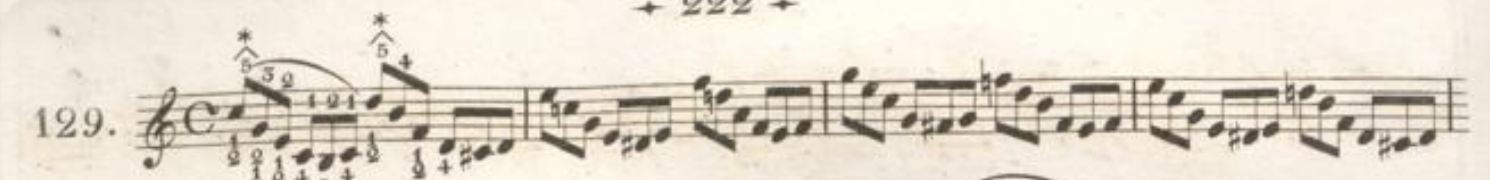
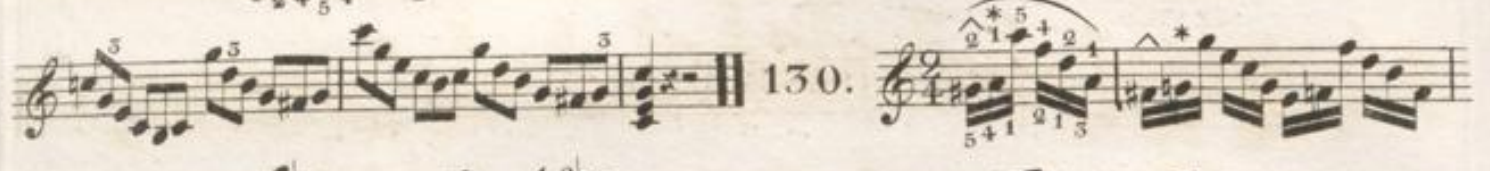

(5201.)



Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





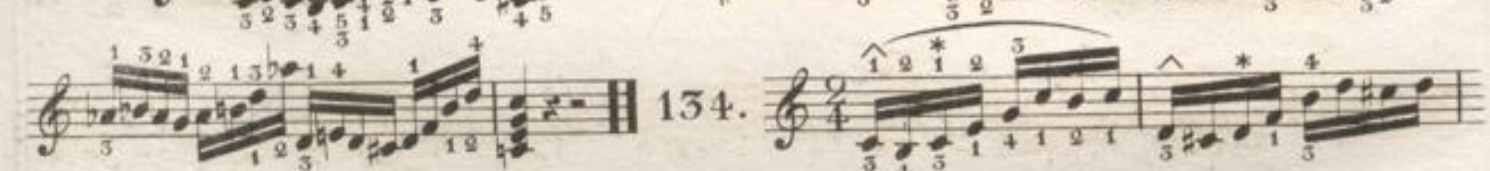









129.   



130.  

131.  

132.  

133.  

134.  

135.  

a) Hier gleitet die Hand vielmehr über den Daumen von *f* nach *f#* abwärts, als dass sie zwischen beiden Tönen gehoben würde.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



136.

137.

138.

139.

140.



141.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



142. 

 || 143. 



144. 



145. *Decimen Umfang.* 









146. 



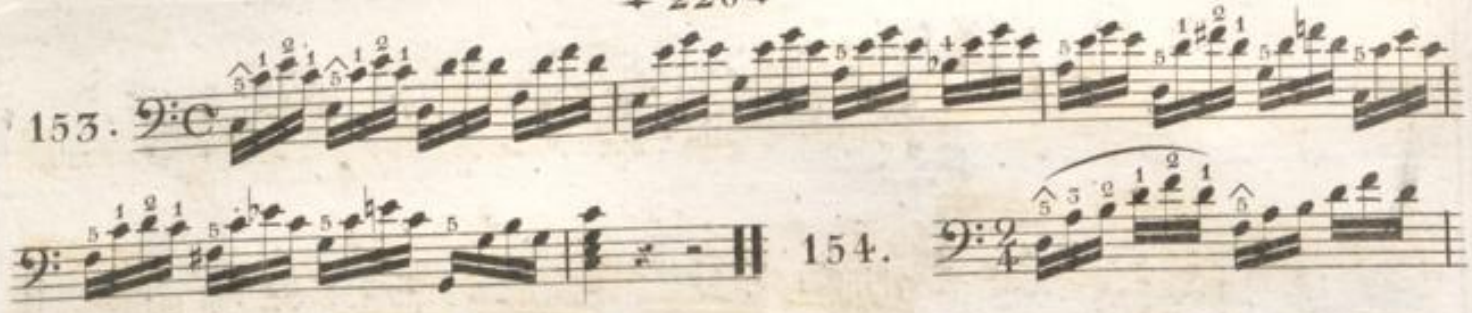
(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







153. 



155. 

156. 

157. 

158. 

159. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



160.

161.

162.

163.

164.

165.

Die Finger gestreckt und wieder geschlossen.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



228

166. 

Passagen grössern Umfangs und verschiedener Art.

167. 

168. 

169. 

170. 



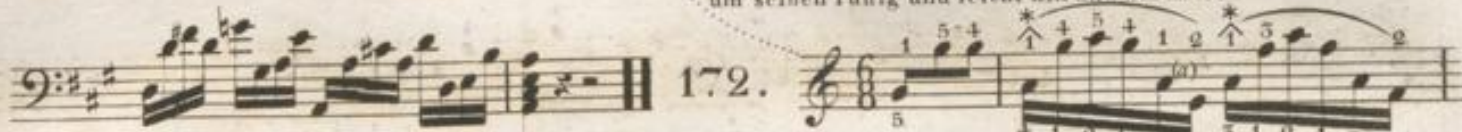
(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



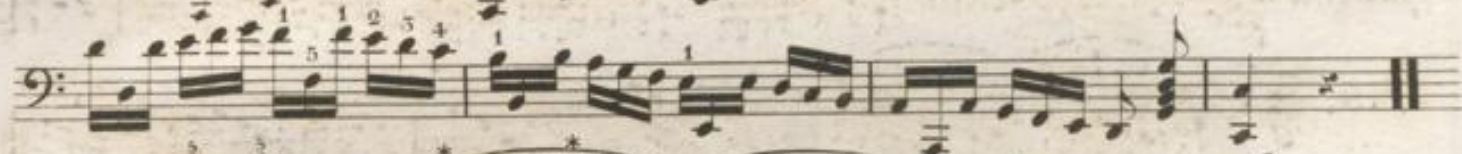
171. 

a) Die Finger haben den Daumen zum Stützpunkt, und drehen sich um selben ruhig und leicht hin und herüber.

 172.



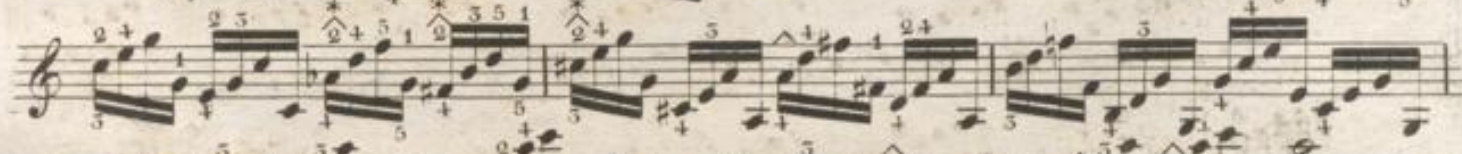
173. 



174. 

a) Die Hand verschiebt sich mit Leichtigkeit.







175. 



176. 

a) Wird mit dem Finger gleichsam gehascht.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.

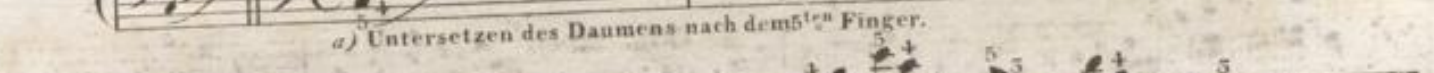






183. 

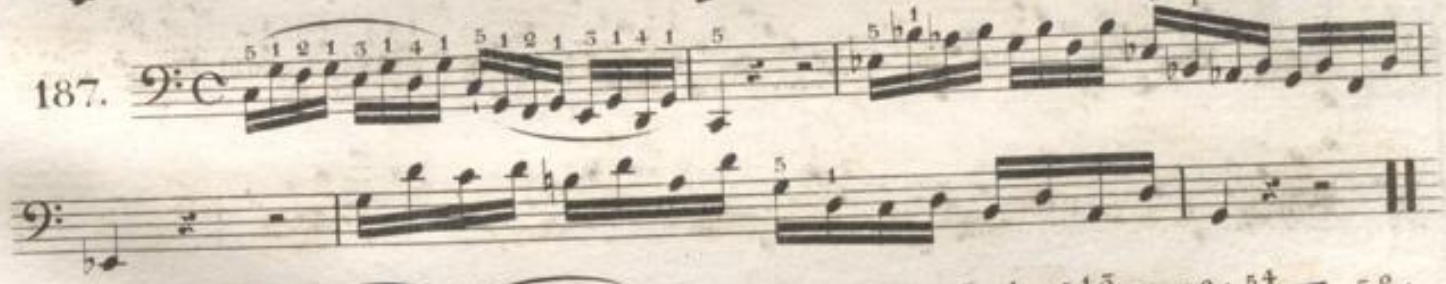
184. 

185. 

a) Untersetzen des Daumens nach dem 5<sup>ten</sup> Finger.



186. 

187. 

188. 

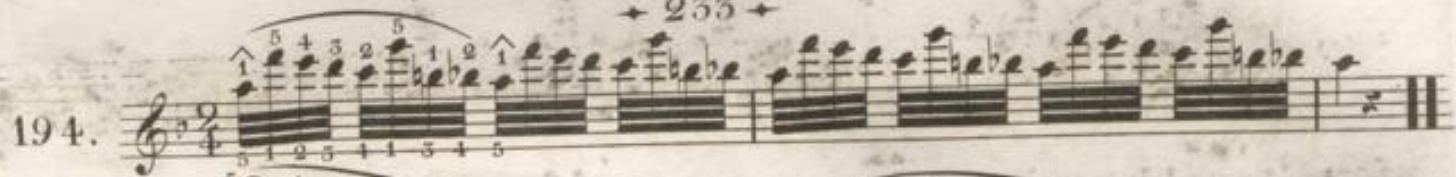
(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.











194. 


195. 

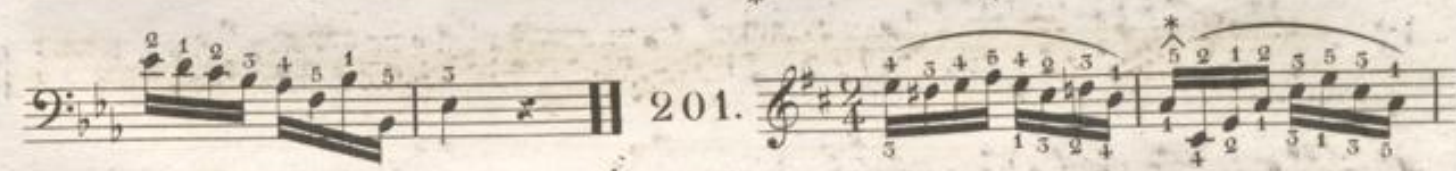
196. 


197. 

198. 

199. 

200. 

201. 

202. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



203.

Musical score for exercise 203, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

Continuation of exercise 203, showing further musical notation and fingerings.

204.

Musical score for exercise 204, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

Continuation of exercise 204, showing further musical notation and fingerings.

205.

Musical score for exercise 205, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

206.

Musical score for exercise 206, featuring a bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

207.

Musical score for exercise 207, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

208.

Musical score for exercise 208, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and fingerings.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



209.

210.

211.

212.

213.

(5201.)

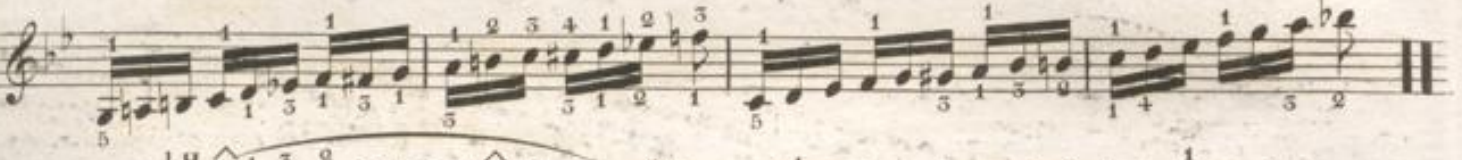
Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

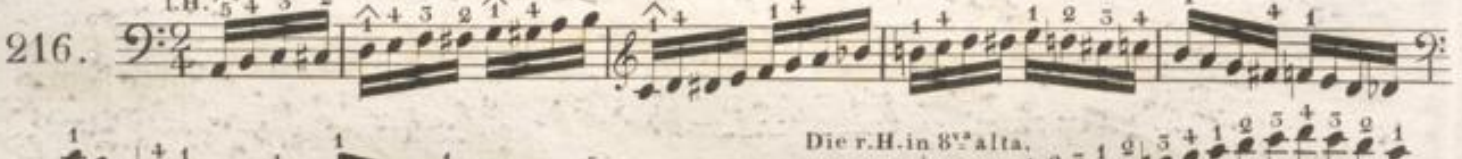


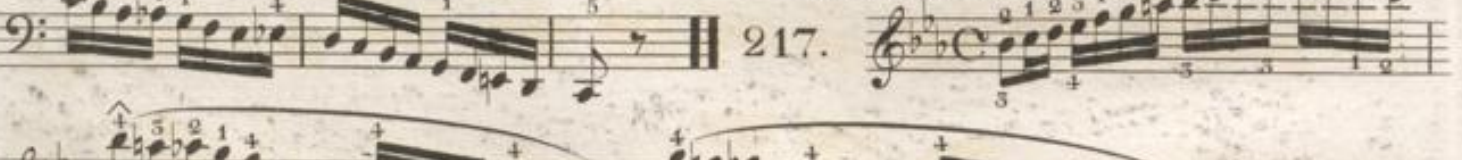
214. *r.H. in 8<sup>va</sup> alta.*  
*l.H.* 



215. 



216. *l.H.* 



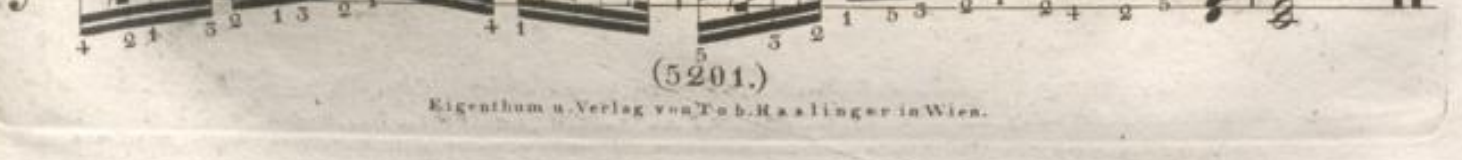
217. *Die r.H. in 8<sup>va</sup> alta.* 



218. 



219. 



(5201.)

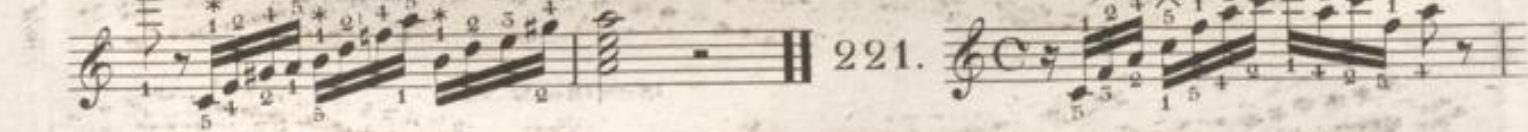
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



220. r.H. 





221. 

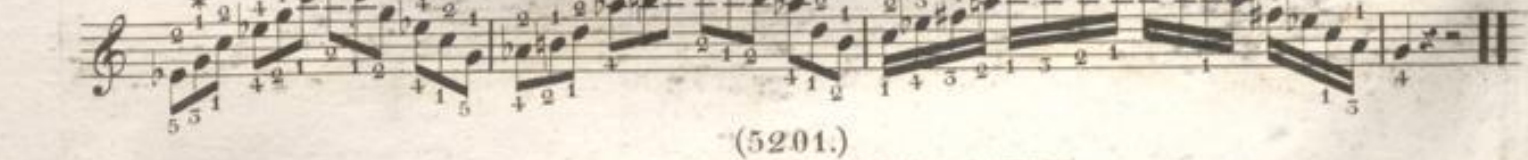


222. 

223. 



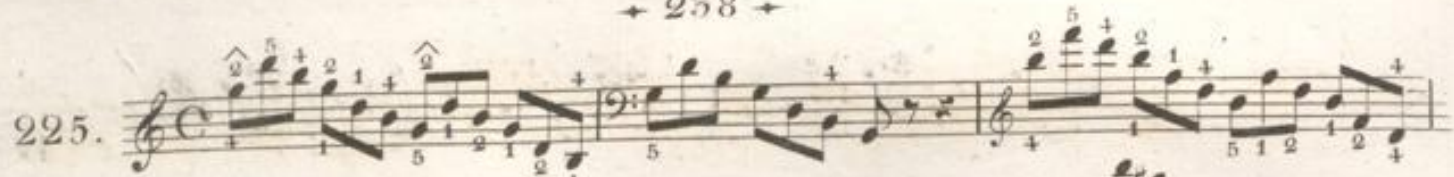
224. 



(5201.)

Eigenthumverlag von Tob. Haslinger in Wien.

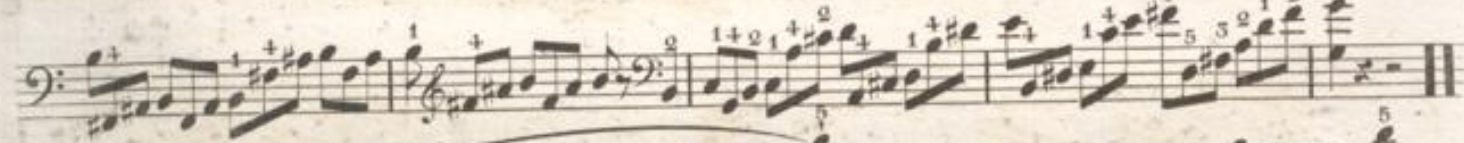


225. 



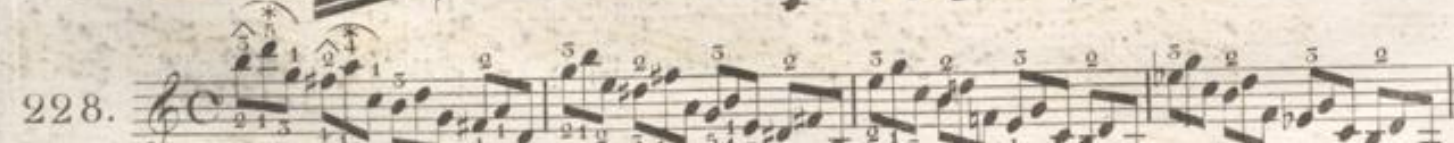


226. *l.H.* 



227. 



228. 



229. 

230. 



(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



231.

232.

233.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.

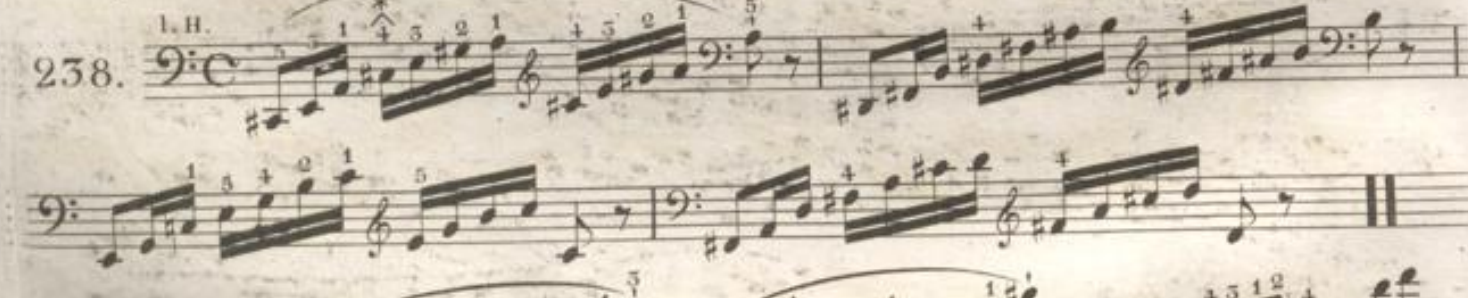


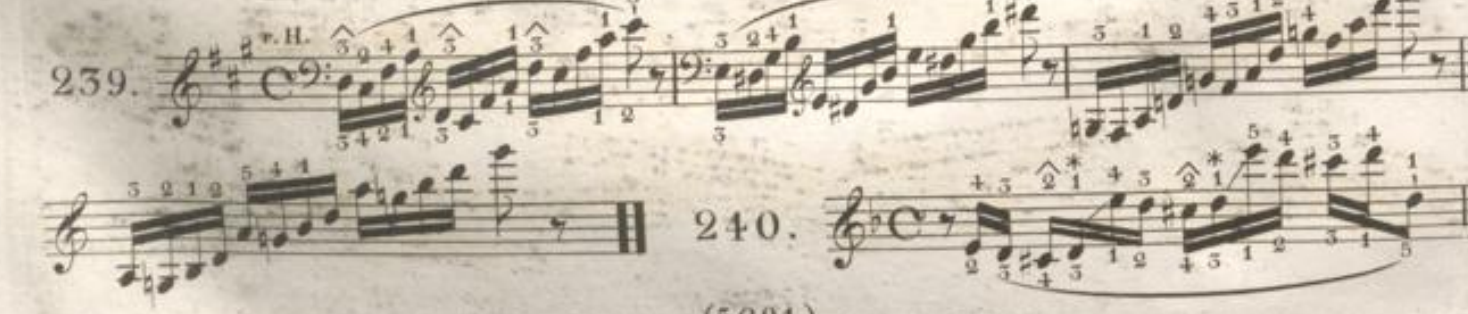
234. 

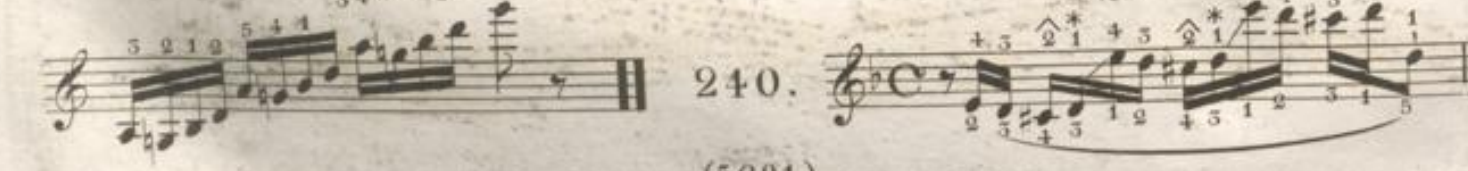
235. 

256. 

237. 

238. 

239. 

240. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



+ 241 +

241. *(7/8)*

242. *(6/8)*

243. *(4/4)*

244. *(4/4)*

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



245.  $\rightarrow 2+2 \rightarrow$

246.

247.

248.

249.

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Handwritten musical notation for exercises 243 through 249. Each exercise is presented on a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The exercises consist of continuous sixteenth-note patterns, often with slurs and accents. Exercise 243 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Exercises 244-249 continue with similar rhythmic patterns, some with changes in clef or key signature.

250.

Exercise 250 is written on a grand staff. It features a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The exercise is composed of sixteenth-note runs with various slurs and accents.

251.

Exercise 251 is written on a grand staff. It features a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The exercise consists of sixteenth-note patterns with slurs and accents.

In Doppelgriffen.

252.

Exercise 252 is written for piano on a grand staff. It is titled "In Doppelgriffen" (In double chords). The exercise consists of sixteenth-note chords in both the treble and bass staves, with slurs and accents.

Exercise 253 is written on a grand staff. It features a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The exercise consists of sixteenth-note chords in both the treble and bass staves, with slurs and accents.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Th. b. Haslinger in Wien.



253.

Exercise 253 consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It contains a series of chords and melodic lines with extensive fingerings (numbers 1-5) and accents. The second and third staves continue the piece with similar complexity, including slurs and dynamic markings.

254.

Exercise 254 consists of four staves of music. It features a dense arrangement of chords and melodic fragments. The notation includes many fingerings and articulation marks such as accents and slurs. The piece concludes with a double bar line.

255.

Exercise 255 consists of three staves of music. The first staff is labeled 'r.H.' (right hand) and 'l.H.' (left hand). It contains a complex sequence of chords and melodic lines with many fingerings. The second and third staves continue the exercise with similar notation.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



→ 245 →

256.

257.

258.


259.


*legato tutto.*


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

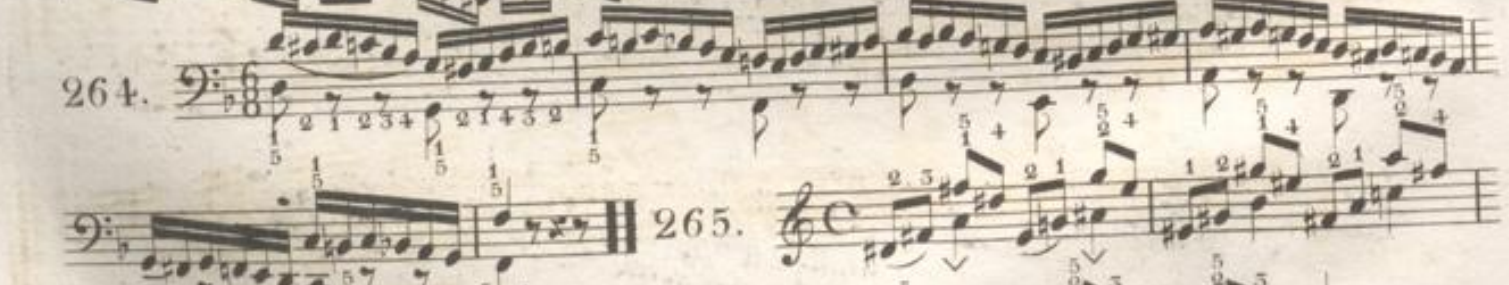


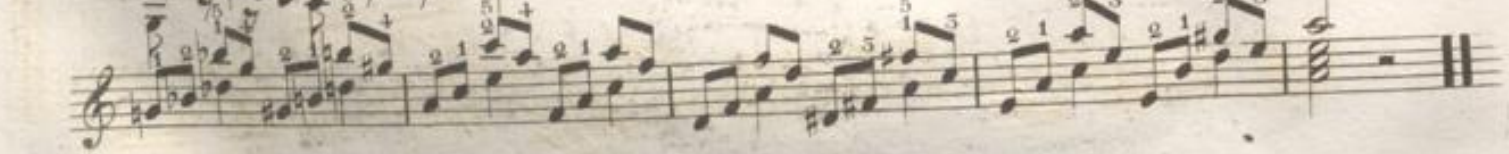
260. 

261. 

262. 

263. 

264. 

265. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. & H. Haslinger in Wien.



266.

267.

268.

269.

270.

271.

272.

273.

274.

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



275. 



277. 

278. 

279. 

280. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



281.

Musical score for exercise 281, featuring a grand staff with treble and bass clefs, common time signature, and numerous fingerings.

282.

Musical score for exercise 282, featuring a single staff with treble clef, common time signature, and numerous fingerings.

283.

Musical score for exercise 283, featuring a single staff with treble clef, 3/4 time signature, and numerous fingerings.

284.

Musical score for exercise 284, featuring a single staff with treble clef, 9/8 time signature, and numerous fingerings.

285.

Musical score for exercise 285, featuring a single staff with treble clef, common time signature, and numerous fingerings.

286.

Musical score for exercise 286, featuring a grand staff with treble and bass clefs, common time signature, and numerous fingerings.

Dreistimmig.

286.

Musical score for exercise 286, featuring a grand staff with treble and bass clefs, common time signature, and numerous fingerings.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.













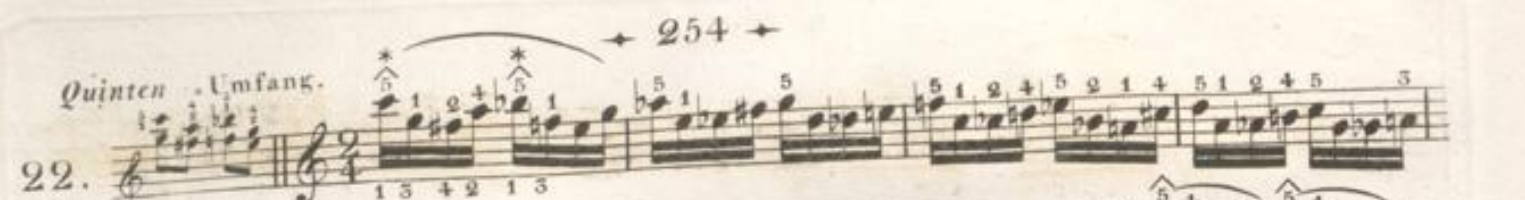


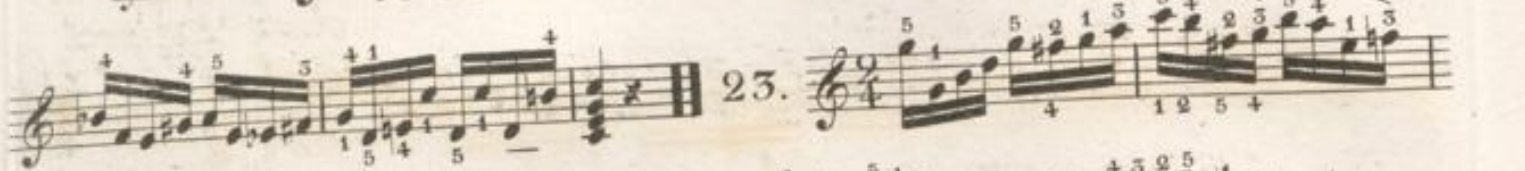






+ 254 +

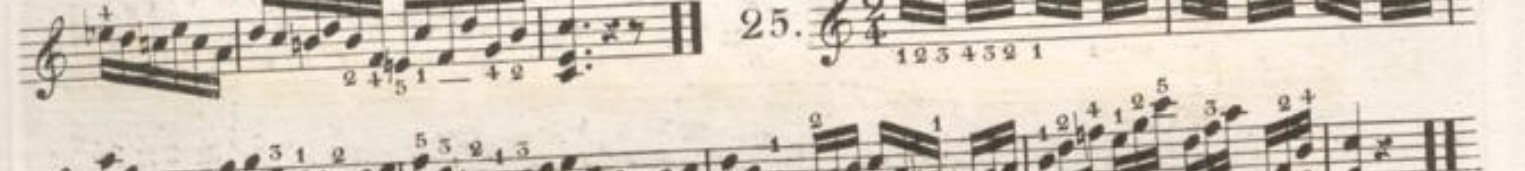
Quinten Umfang.


22. 


23. 

24. 

25. 

26. 

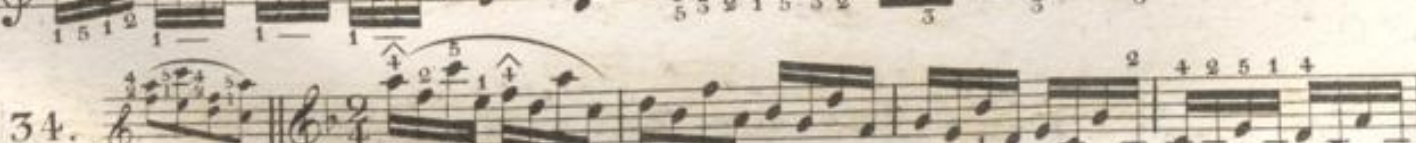
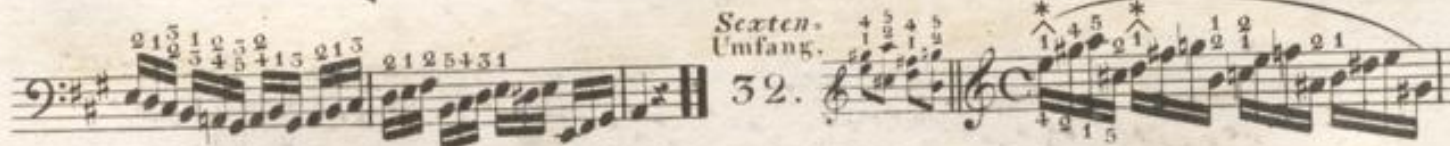
27. 

28. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



35. Musical notation for exercise 35, first staff. It begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notation includes various rhythmic values and fingerings, with some notes marked with an asterisk.

Musical notation for exercise 35, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

36. Musical notation for exercise 36, first staff. It starts with a treble clef and a key signature of one flat, featuring complex rhythmic figures.

Musical notation for exercise 36, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

Musical notation for exercise 36, third staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

37. Musical notation for exercise 37, first staff. It begins with a treble clef and a key signature of one flat, featuring complex rhythmic figures.

Musical notation for exercise 37, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

38. Musical notation for exercise 38, first staff. It starts with a treble clef and a key signature of one flat, featuring complex rhythmic figures.

Musical notation for exercise 38, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

39. Musical notation for exercise 39, first staff. It begins with a treble clef and a key signature of one flat, featuring complex rhythmic figures.

Musical notation for exercise 39, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.















57. 

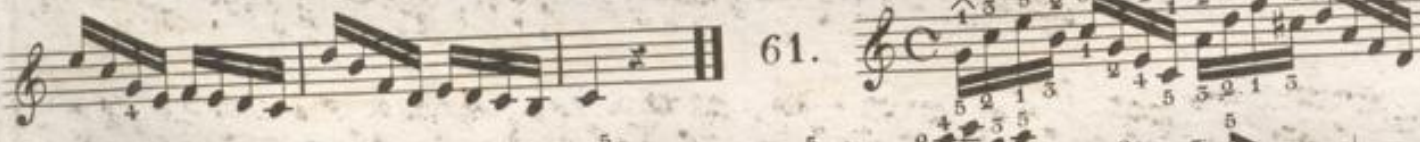
 58.





59. 

*Decimen-  
Umfang*  
60. 

 61.



62. 



63. 

 64.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





11<sup>ten</sup> Umfang.

65



Hierbei verschiebt sich die Hand leicht abwärts.



66



12<sup>ten</sup> Umfang.

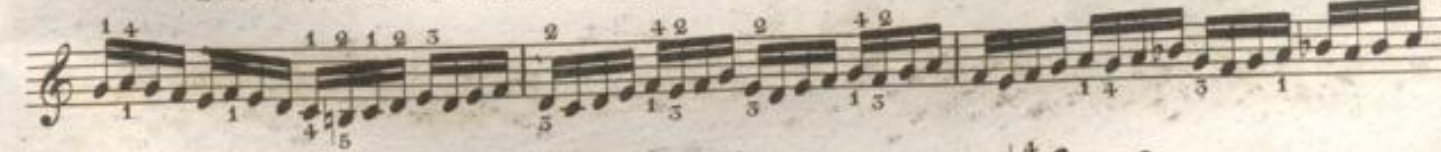
67



68

Kettenreihe. Figurenfolge.

Bei solchen Kettenreihen. Figurenfolgen rückt die Hand immer leicht nach.



(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.



69 Musical notation for exercise 69, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 69, second staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 69, third staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

70 Musical notation for exercise 70, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 70, second staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 70, third staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 71, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

72 Musical notation for exercise 72, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 72, second staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 73, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

Musical notation for exercise 74, first staff. Treble clef, 3/4 time signature. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents (+) above the notes.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







80 
 Musical notation for exercise 80, first staff. It begins with a treble clef and a common time signature. The melody is written in a single line with various fingerings indicated by numbers 1-5. There are two asterisks above the first few notes. The staff ends with a double bar line.

Musical notation for exercise 80, second staff. It continues the melody from the first staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

81 
 Musical notation for exercise 81, first staff. It starts with a treble clef and a common time signature. The melody is written in a single line with fingerings indicated by numbers 1-5. The staff ends with a double bar line.

Musical notation for exercise 81, second staff. It continues the melody from the first staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

Musical notation for exercise 81, third staff. It continues the melody from the second staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

Musical notation for exercise 81, fourth staff. It continues the melody from the third staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

82 
 Musical notation for exercise 82, first staff. It starts with a treble clef and a 2/4 time signature. The melody is written in a single line with fingerings indicated by numbers 1-5. The staff ends with a double bar line.

Musical notation for exercise 82, second staff. It continues the melody from the first staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

83 
 Musical notation for exercise 83, first staff. It starts with a treble clef and a common time signature. The melody is written in a single line with fingerings indicated by numbers 1-5. The staff ends with a double bar line.

Musical notation for exercise 83, second staff. It continues the melody from the first staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

Musical notation for exercise 83, third staff. It continues the melody from the second staff, featuring a bass clef for the lower part and a treble clef for the upper part. The notation includes various fingerings and a double bar line at the end.

(2501.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



84. Musical notation for exercise 84, first system. It features a treble clef, a common time signature (C), and a series of eighth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5. A slur covers the first few notes.

Musical notation for exercise 84, second system. Continuation of the eighth-note pattern with fingerings.

85. Musical notation for exercise 85, first system. Treble clef, common time. Includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 85, second system. Continuation of the exercise.

86. Musical notation for exercise 86, first system. Treble clef, 2/4 time signature. Includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 86, second system. Continuation of the exercise.

Musical notation for exercise 86, third system. Continuation of the exercise.

87. Musical notation for exercise 87, first system. Treble clef, common time. Includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 87, second system. Continuation of the exercise.

Musical notation for exercise 87, third system. Continuation of the exercise.

Musical notation for exercise 87, fourth system. Continuation of the exercise.

Musical notation for exercise 87, fifth system. Continuation of the exercise.

88. Musical notation for exercise 88, first system. Treble clef, common time. Includes slurs and fingerings.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



96.

97.

98.

99.

100.

101.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



102. Musical notation for exercise 102, first staff. It features a treble clef, a common time signature, and a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5.

Musical notation for exercise 102, second staff. It continues the piece with similar rhythmic patterns and fingerings.

Musical notation for exercise 102, third staff. It concludes the exercise with a double bar line.

Musical notation for exercise 103, first staff. It begins with a treble clef and a 3/4 time signature.

103. Musical notation for exercise 103, second staff. It continues the exercise with various rhythmic figures.

Musical notation for exercise 103, third staff. It concludes the exercise with a double bar line.

Musical notation for exercise 104, first staff. It begins with a treble clef and a common time signature.

104. Musical notation for exercise 104, second staff. It continues the exercise with various rhythmic figures.

Musical notation for exercise 104, third staff. It concludes the exercise with a double bar line.

105. Musical notation for exercise 105, first staff. It begins with a treble clef and a 4/4 time signature.

Musical notation for exercise 105, second staff. It continues the exercise with various rhythmic figures.

Musical notation for exercise 105, third staff. It concludes the exercise with a double bar line.

106. Musical notation for exercise 106, first staff. It begins with a treble clef and a common time signature.

Musical notation for exercise 106, second staff. It continues the exercise with various rhythmic figures.

Musical notation for exercise 106, third staff. It concludes the exercise with a double bar line.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



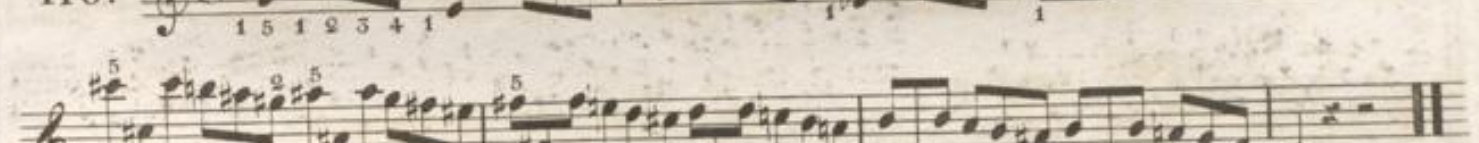
107. 

108. 


109. 

110. 

111. 

112. 

113. 

114. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



115. 

116. 

117. 

118. 

119. 

120. 

121. 

122. 

*sf* 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







129. 

130. 

131. 

132. 

133. 

134. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The page contains 12 staves of musical notation. The first two staves are continuous lines of music. Staves 3 through 12 are organized into six pairs, each labeled with a number: 135, 136, 137, 138, 139, and 140. Each pair consists of a line of treble clef notation with a key signature and a line of guitar-specific notation with numbers 1-5 and various symbols like accents and slurs. The notation is dense and technical, typical of a guitar method book.

(5201)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



141.

142.

143.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

150.

151.

152.

(5201.)

Eigentums-Verlag von Tab. Haslinger in Wien.

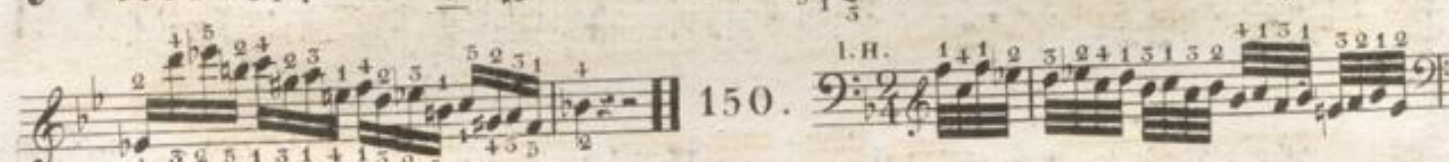


148. 

149. 









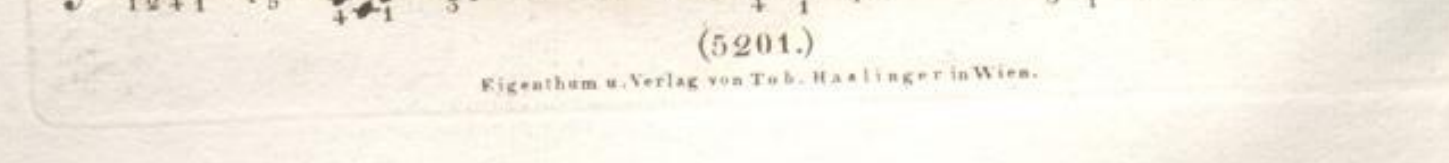
150. 





151. 



152. 




(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



In Doppelgriffen.

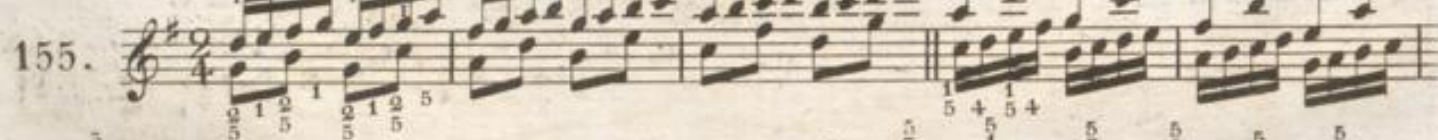
153. 

154. 



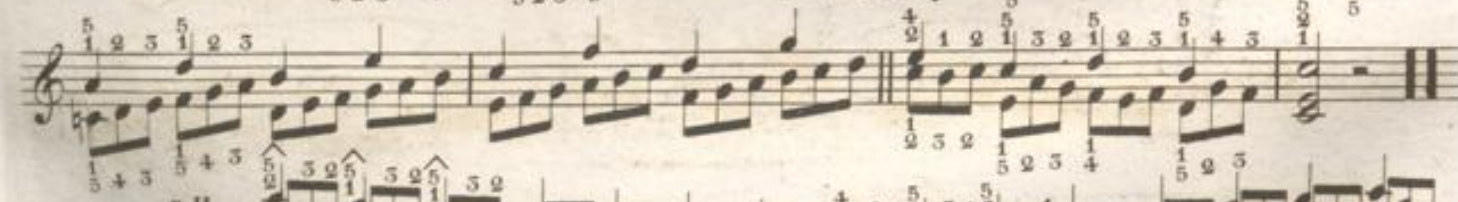


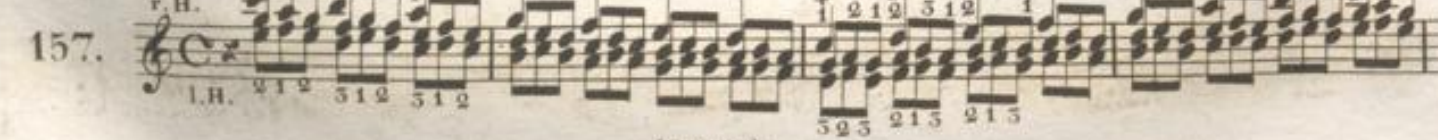


155. 








157. 

156. 





(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



A musical staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5.

158. *in 8*

Musical staff for exercise 158, labeled "in 8". It features a treble clef, a key signature of one sharp, and a complex rhythmic pattern with fingerings. The staff is divided into two parts: "r.H." (right hand) and "l.H." (left hand).

159.

Musical staff for exercise 159, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a complex rhythmic pattern with fingerings.

160.

Musical staff for exercise 160, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a complex rhythmic pattern with fingerings.

A musical staff in treble clef with a key signature of one sharp, containing a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with fingerings.

A musical staff in treble clef with a key signature of one sharp, containing a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with fingerings.

161.

Musical staff for exercise 161, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a complex rhythmic pattern with fingerings.

A musical staff in treble clef with a key signature of one sharp, containing a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with fingerings.

162.

Musical staff for exercise 162, featuring a bass clef, a key signature of one sharp, and a complex rhythmic pattern with fingerings.

A musical staff in bass clef with a key signature of one sharp, containing a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with fingerings.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



VIERTES KAPITEL.

Vom Vertauschen des einen Fingers mit dem andern auf demselben Tone.

§. 1.

Dieses Kapitel hat zwar wegen des öftern Finger-Auslassenseinige Ähnlichkeit mit dem vorigen, ist aber dennoch ganz anderer Art; da das Einsetzen eines andern Fingers stets auf einer und der selben Taste statt findet. a)

§. 2.

Es ist ebenfalls in vielen Fällen ein Mittel, überflüssiges Untersetzen des Daumens und Überschlagen der Finger zu vermeiden, und dem Spieler den Vortrag zu erleichtern.

§. 3.

Der Einsatzfinger muss mit Leichtigkeit die, von dem andern verlassene Taste, ohne Trennung der Töne, einnehmen, und die Hand durch ruhiges Nachrücken dem Vortrag die gehörige Bindung geben.

a)

anstatt: etc.

IV.

Vertauschen des einen Fingers mit dem andern auf demselben Tone.

1. *Terz-Umfang.*

a) Hier muss der vertauschende Finger, die Stelle des früher auf demselben Ton gebrauchten Fingers, leicht und ruhig einnehmen, und jede heftige Bewegung der Hand vermieden werden.

2.

3. *Quarten-Umfang*

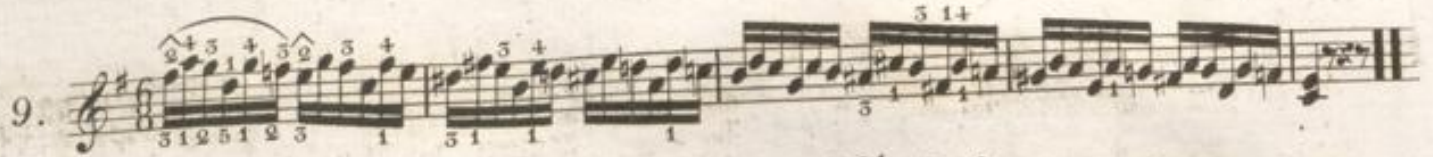
(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.




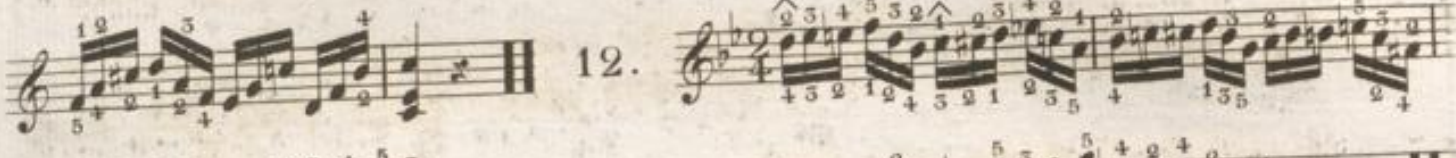
4.





9. 


10. 


11. 

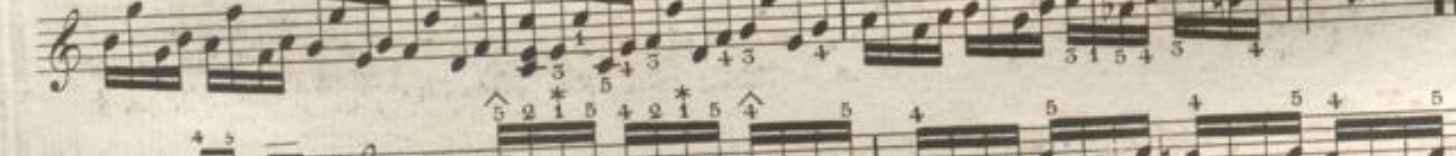
12. 


13. *Sexten - Umfang.* 

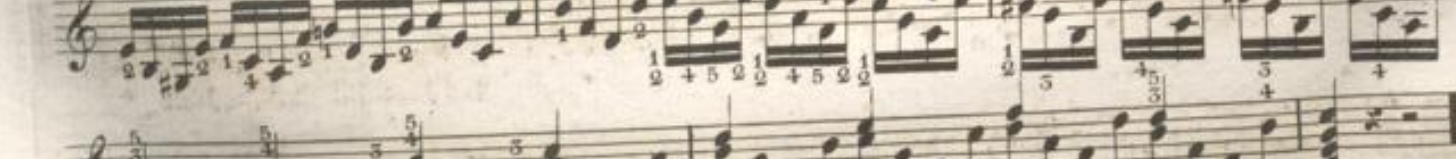
14. 


15. 














(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.




16. 

17. 

18. 

19. 

20. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



21. Musical notation for exercise 21, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1-5) and accents. A double bar line is at the end of the system.

22. Musical notation for exercise 22, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers and accents. A double bar line is at the end of the system.

23. Musical notation for exercise 23, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers and accents. A double bar line is at the end of the system.

24. Musical notation for exercise 24, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers and accents. A double bar line is at the end of the system.

25. Musical notation for exercise 25, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers and accents. A double bar line is at the end of the system.

26. Musical notation for exercise 26, first system. It consists of two staves in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers and accents. A double bar line is at the end of the system.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



27. Musical notation with fingerings and slurs.

Musical notation for exercise 28.

Musical notation for exercise 29.

Musical notation for exercise 29.

Musical notation for exercise 30.

Musical notation for exercise 30.

Musical notation for exercise 30.

Musical notation for exercise 31.

Musical notation for exercise 31.

Musical notation for exercise 32, labeled 'Septen-Umfang'.


Musical notation for exercise 33.


Musical notation for exercise 33.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



34. 

35. 

36. 

37. *Octaven-Umfang.* 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



38.

39.

40.


41.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





+ 286 +


42. 


43. 


44. 

45. 

46. 

47. 

48. 

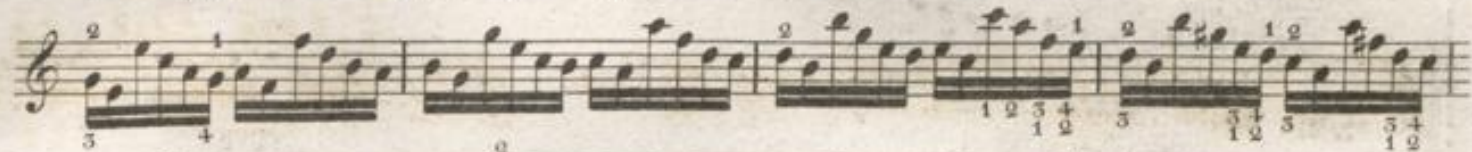
49. 

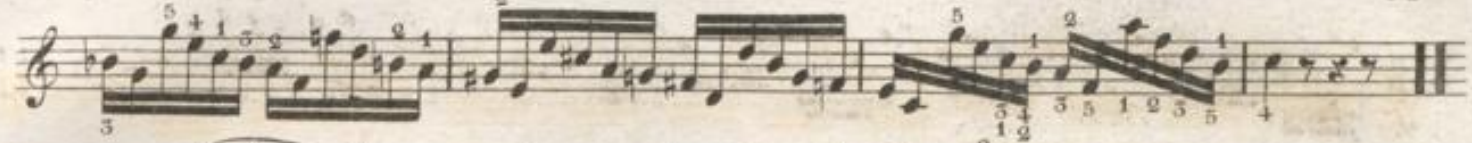
(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



50. 





51. 

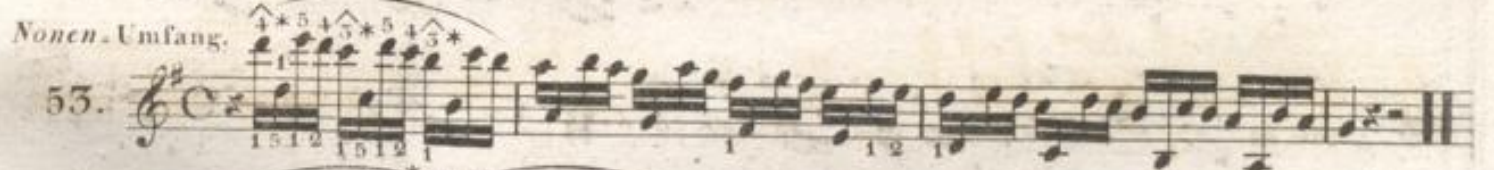




52. 





Nonen-Umfang. 

54. 



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



55. Musical notation for exercise 55, first staff. Treble clef, 6/8 time signature. The staff contains a melodic line with various fingerings and accents. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. Accents are marked with an asterisk above certain notes.

Musical notation for exercise 55, second staff. Treble clef, 6/8 time signature. Continuation of the melodic line from the first staff. Ends with a double bar line.  
56. Musical notation for exercise 56, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

Musical notation for exercise 56, second staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the melodic line from the first staff. Ends with a double bar line.

57. Musical notation for exercise 57, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

Musical notation for exercise 57, second staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the melodic line from the first staff. Ends with a double bar line.

Musical notation for exercise 58, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents. Ends with a double bar line.  
58. *Decimen - Umfang.* Musical notation for exercise 58, second staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

Musical notation for exercise 58, third staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the melodic line from the second staff. Ends with a double bar line.

59. Musical notation for exercise 59, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

Musical notation for exercise 59, second staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the melodic line from the first staff. Ends with a double bar line.  
60. Musical notation for exercise 60, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

Musical notation for exercise 60, second staff. Treble clef, common time signature. Continuation of the melodic line from the first staff. Ends with a double bar line.

61. *11<sup>ten</sup> Umfang* Musical notation for exercise 61, first staff. Treble clef, common time signature. The staff contains a melodic line with fingerings and accents.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

62. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

in 8. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings. Loco. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings. 64. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Kettenreihe Figurenfolge.

65. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

66. Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

Musical staff with complex rhythmic patterns and fingerings.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



67.

68.

69.

70.

71.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







77. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 3 5 1 4 3, 5 1 4 2).

78. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 4 3 2 1 4, 1 2 3 5).

Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 5 4 3 2 1, 1 2 3 4 5).

Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 1 2 3 4 5, 5 1 2 3 4 5).

Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 2 1 2 3 4 5, 5 1 2 3 4 5).

80. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 5 1 2 3 4 5, 2 1 2 3 4 5).

Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 2 4 5 1 4, 5 1 3 1).

81. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 1 2 5 5 1, 5 1 4 1 3).

Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 3 4 5 1 3, 4 1 2 3 4).

82. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 2 3 4 1 2 5 1 2, 1 3 4 1).

83. Musical notation with treble clef, C major key signature, and various fingerings (e.g., 1 2 3 4 1, 5 4 3 2 1).

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

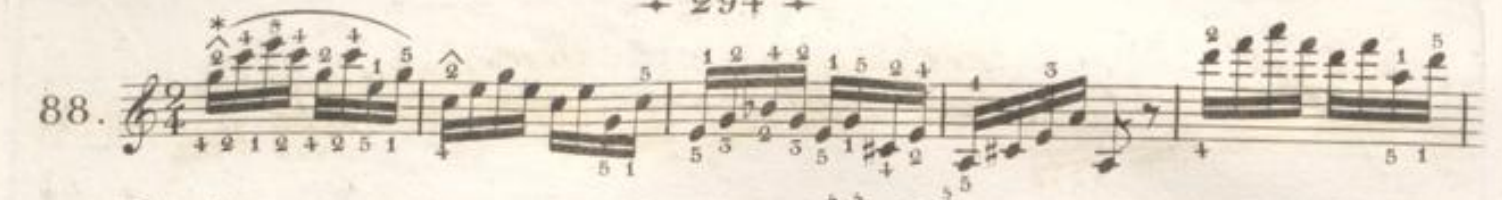


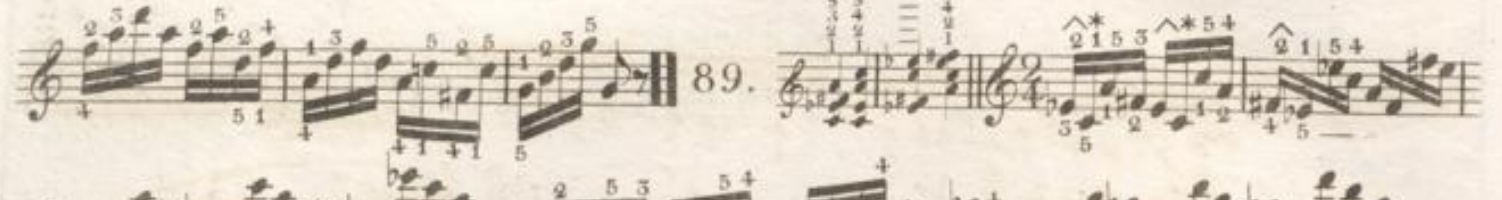
This page contains a musical score for guitar, featuring several exercises and a piece. The exercises are numbered 84, 85, 86, and 87. The score is written on multiple staves, including a bass staff and several treble staves. It includes various musical notations such as treble clefs, bass clefs, and a key signature of one sharp (F#). The exercises consist of intricate fingerings and patterns, often marked with asterisks and slurs. The piece at the end of the page is marked with a double bar line and the number 87. The score is heavily annotated with numbers (1-5) indicating fingerings for each note.


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





88. 





89. 




90. 



91. 





92. 


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



93. 

94. 

95. 

96. 


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

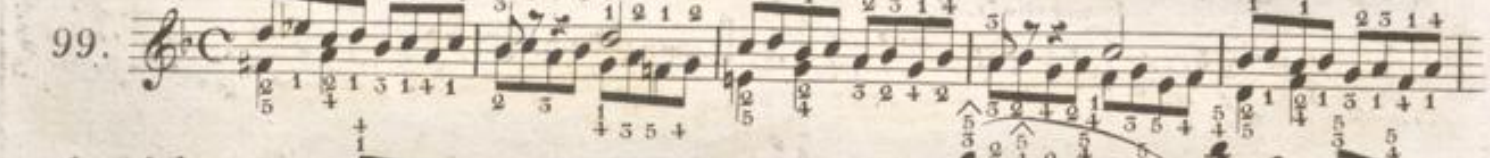


In Doppelgriffen.


296


97. 

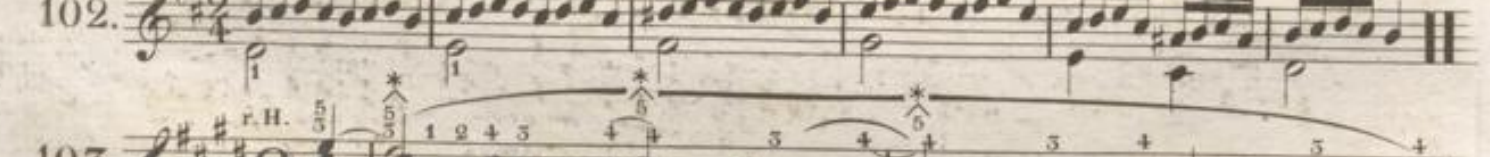
98. 

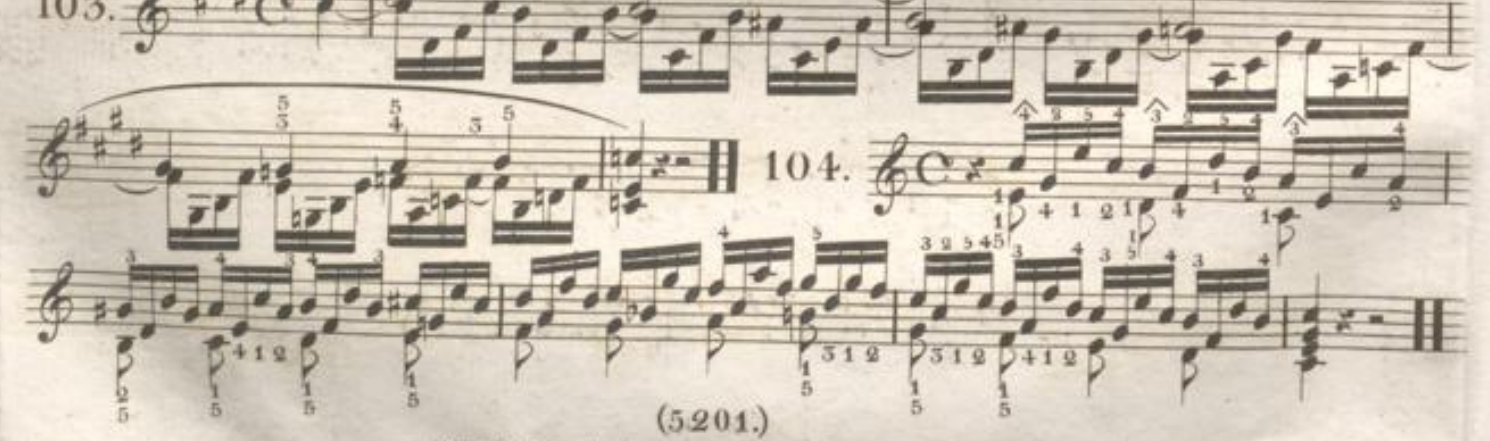
99. 

100. 

101. 

102. 

103. 

104. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



FÜNFTES KAPITEL.

Von den Spannungen und Sprüngen.

I. SPANNUNGEN.

§. 1.

In diesem Worte liegt schon die Bedeutung des Ausstreckens der Finger und Erweiterns der Hand, welches um so früher angewöhnt werden muss, je mehr es, ausser bei stufenweisen Tonreihen, ein Hauptbedürfniss des Pianofortespieles ist.

§. 2.

So gross die natürliche Spanne vom Daumen zum zweiten Finger, und von diesem zum dritten ist, so klein ist sie vom dritten zum vierten, und von diesem zum fünften Finger.

Letztere sind daher auf das Spannen einer Terz beschränkt, es sei nun *a)* im frei angeschlagenen Akkorde, *b)* im Durchsprunge, oder *c)* bei arpeggirenden Stellen; nur die höchste Nothwendigkeit kann eine Ausnahme entschuldigen.

In 2, 3, und 4. stimmigen Sätzen gestattet der Fingermangel eine Ausnahme; als:

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob: Haslinger in Wien.



§. 3.

Dass bei Spannungen die Hand flacher und die Finger ausgebreiteter, als bei Stufengängen zu halten sind, zeigt sich von selbst; nur dürfen die Finger nie ganz platt, sondern die Vorderglieder immer etwas abhängig auf den Tasten zu liegen kommen. Die Hand bleibt so lange in der ausgestreckten Lage, als die vorzutragende Stelle das Spannen nöthig macht; treten aber neben einander liegende Tonreihen wieder ein, so muss die Hand gleich eingezogen werden, und die Finger müssen wieder ihre gebogene Stellung annehmen.

§. 4.

Auch tritt hier in vielen Fällen das im 1<sup>ten</sup> Kapitel erwähnte längere Liegenlassen des Daumens zur sicherern Lage der Hand ein: z. B.

Ausführung.

§. 5.

Folgendes Beispiel, wo der zweite Finger vom Daumen aus, alle Intervalle bis zur Oktave spannt, dient zum Schlüssel der Fingerordnung für die nächsten bis zu den entferntesten Spannungen. \*)

Aufsatz des 2<sup>ten</sup> Fingers auf der 2<sup>ten</sup> Stufe.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 3<sup>ten</sup> Stufe.

\*) Anmerk. Dass die, die Oktave übersteigenden Figuren nur für erwachsene Schüler geeignet sind, versteht sich von selbst.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 4<sup>ten</sup> Stufe.

im 6<sup>ten</sup> Umfang. im 7<sup>ten</sup> Umfang. im 8<sup>ten</sup> Umfang.

im 9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 5<sup>ten</sup> Stufe.

im 8<sup>ten</sup> Umfang. im 9<sup>ten</sup> Umfang.

10<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 6<sup>ten</sup> Stufe.

im 9<sup>ten</sup> Umfang. im 10<sup>ten</sup> Umfang. im 11<sup>ten</sup> Umfang.

Ober-Quarten-Umfang. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 7<sup>ten</sup> Stufe.

im 10<sup>ten</sup> Umfang. Ob: 4<sup>te</sup> Umf. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Der 2<sup>te</sup> Finger auf der 8<sup>ten</sup> Stufe.

im Ober-4<sup>ten</sup> Umf. im Ober-5<sup>ten</sup> Umfang.

Noch grössere Spannungen bleiben der Individualität des Spielers überlassen.

II. SPRÜNGE.

§.6.

Wie sich die Hand bei Spannungen nach entfernt liegenden Tönen ausstreckt, so ist dies auch bei Sprüngen der Fall; nur mit dem Unterschiede, dass die Töne bei ersteren an einander zu ziehen, bei letzteren hingegen kurz abzustossen sind. Die Arme dürfen sich dabei weder zu sehr bewegen, noch darf sich die Hand von der Tastatur zu hoch erheben, weil sonst die Sicherheit verloren geht, und man leicht unter oder über den rechten Ton greifen würde.


(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.




V.


Spannungen und Sprünge.

1. 


a) Die Hand erweitere sich allmählig, und verhalte sich möglichst ruhig dabei.

2. 

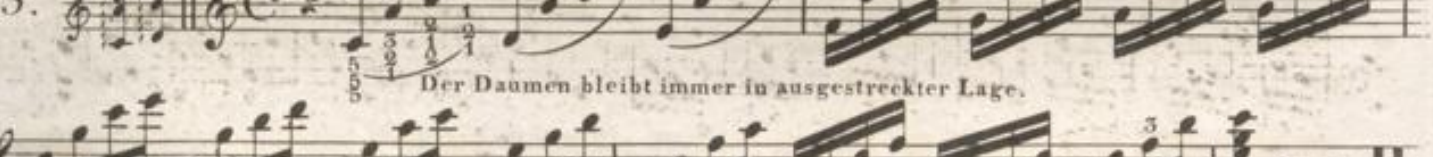
a) Die Finger müssen sich ausdehnen.

3. 


Der Daumen bleibt immer in ausgestreckter Lage.

4. 

a) Die Hand wird bei dem Sprung weniger aufgehoben als sie sich leicht herab schieben und die Einsatznote gleichsam fangen muss, um jede Trennung der Töne zu vermeiden.

5. 

a) Die Finger ziehen sich weiter und enger.

6. 

Die Hand bleibt hierbei immer in ausgespannter Lage. (5 2 0 1.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The page contains 11 numbered exercises for guitar, each presented on a single staff. The exercises are written in treble clef and include various musical notations such as notes, rests, and bar lines. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some exercises include asterisks (\*) and slurs. Exercise 7 is in 6/8 time, exercise 8 is in 2/4 time, and exercise 11 is in 6/8 time. The exercises are arranged vertically from top to bottom, with exercise 10 appearing as a double-staff exercise.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

a) Während der 4<sup>te</sup> Finger sich ausspannt\*, gleitet die\* Hand leicht mit hinauf.

a) Der Daumen ist der feste Stützpunkt, um den sich der 2<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Finger hinüber und herüber drehen.

a) Die Hand schiebt sich hin- auf ohne sich dabei zu erheben.


(5201.)

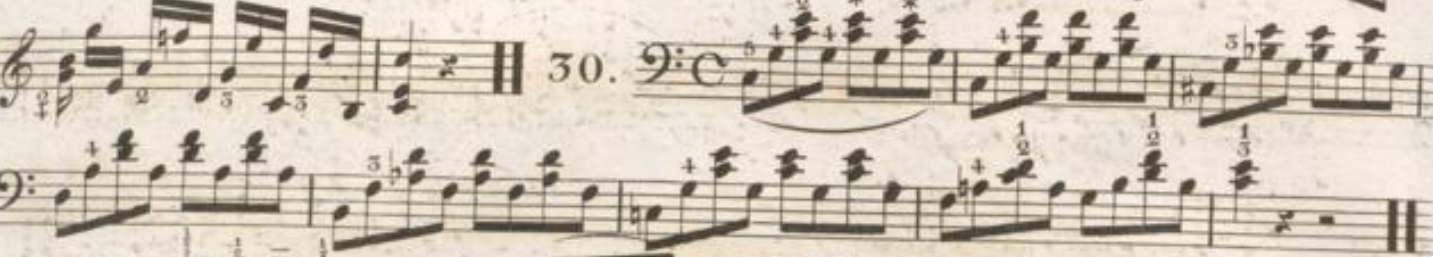
Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.











29. 


30. 

31. 

32. 

33. 

34. 

35. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



36. *r.H.* *l.H.*

Exercise 36 consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. Both are in a key with two flats. The music is highly technical, featuring sixteenth-note runs and slurs. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The exercise is marked with 'r.H.' and 'l.H.'.

37.

Exercise 37 is a single-staff piece in bass clef, 2/4 time, with a key signature of two flats. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

38.

Exercise 38 is a single-staff piece in bass clef, 2/4 time, with a key signature of two flats. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

39.

Exercise 39 is a single-staff piece in treble clef, 3/4 time, with a key signature of two flats. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

Continuation of exercise 39, showing the second staff with more rhythmic detail and fingerings.

40.

Exercise 40 is a single-staff piece in bass clef, 2/4 time, with a key signature of two flats. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

Continuation of exercise 40, showing the second staff with more rhythmic detail and fingerings.

41.

Exercise 41 is a single-staff piece in treble clef, 2/4 time, with a key signature of two flats. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

Continuation of exercise 41, showing the second staff with more rhythmic detail and fingerings.

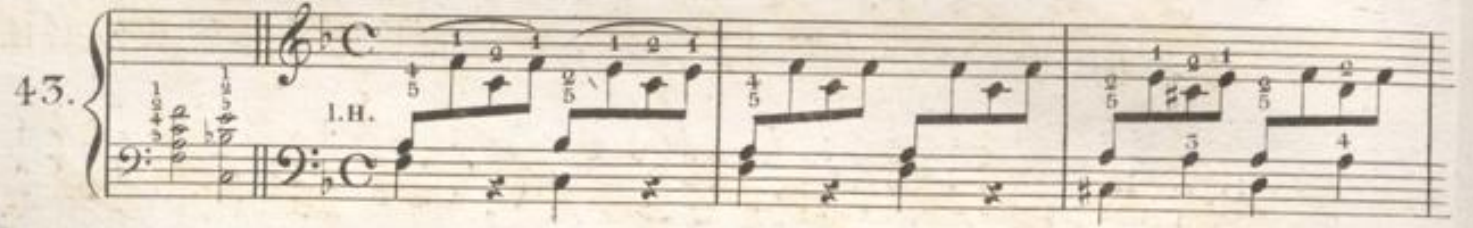
Continuation of exercise 41, showing the third staff with more rhythmic detail and fingerings.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



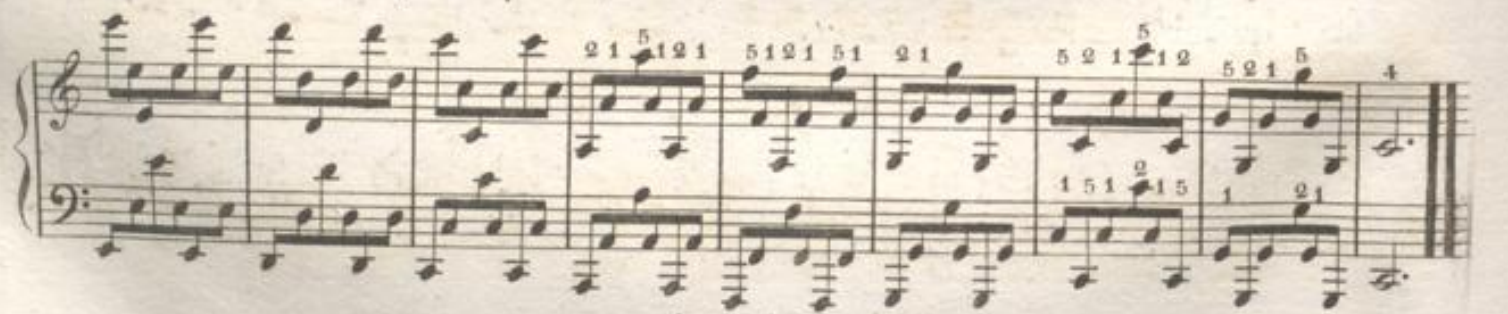
42. 

43. 



44. 

45. 



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

a) Die untere Note wird gefangen.

53.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



308

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

a) Der zweite Finger wirft sich über den Daumen.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



SECHSTES KAPITEL.

Vom Gebrauch des Daumens und des fünften Fingers auf den Obertasten.

§. 1.

Vor *Bach*, selbst später noch wurde der Daumen fast nie, und der fünfte Finger nur selten auf den Obertasten gebraucht; daher verursachten die damaligen (im Vergleich mit unsern) sehr leichten Kompositionen dem Spieler schon grosse Schwierigkeiten.

Die jetzige Schreibart macht ihre Anwendung auf den Obertasten ganz unentbehrlich, und auch durch diesen Gebrauch wird das unnöthige Untersetzen des Daumens und Überschlagen der Finger oft vermieden, und in vielen Passagen ein bequemerer, sicherer, und zusammenhängender Vortrag erreicht; nur muss das bequemere Fortschreiten zum Grunde liegen, weil Missbrauch leicht neue Übelstände durch fehlerhafte Fingerordnung erzeugen würde.

§. 2.

Hinsichtlich der Lage der Hand ist zu bemerken, dass bei Stellen, wo bald der Daumen, bald der kleine Finger auf den Obertasten gebraucht wird, die Untertasten nicht vorn, sondern mehr zwischen den Obertasten gegriffen werden müssen. <sup>a)</sup>



Bei Stellen aber, die ganz auf den Obertasten liegen, zieht sich die ganze Hand über dieselben empor. <sup>b)</sup> Diese Lage der Hand ist dann eben so zu betrachten, als würde die Stelle auf Untertasten gespielt.



§. 3.

Diese beiden Finger werden auf den Obertasten gebraucht <sup>a)</sup> bei Sprüngen, <sup>b)</sup> Spannungen, <sup>c)</sup> in gebundenen und mehrstimmigen Sätzen, <sup>d)</sup> überhaupt auf Obertasten liegenden Tonarten, und auch <sup>e)</sup> öfters bei stufenweisen Tonfolgen, wenn sie nur bis zum fünften Finger emporsteigen, wie bereits im ersten Kapitel §. 14 bei der *F# dur.* Tonleiter bemerkt wurde.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



b)

c)

d)

c)

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. H. Haslinger & Co. in Wien.



# VI.

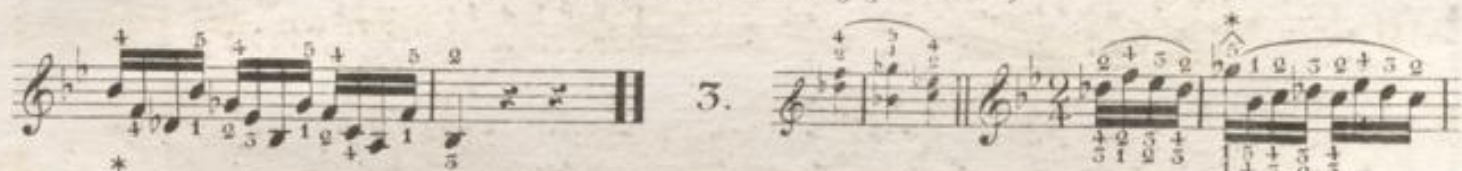
## Gebrauch des Daumens und fünften Fingers auf den Obertasten.

1. 

Die Untertasten werden möglichst vorne u. zwischen den Obertasten gegriffen, damit letztere bequemer erreicht werden, und die Hand in ihrer ruhigen Lage bleibe.

2. 

Hier zieht sich die Hand ganz über die Obertasten empör, und die Untertasten werden zwischen denselben eingegriffen. — a.)

3. 




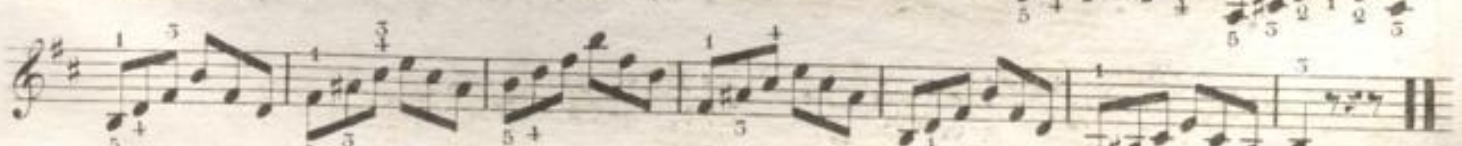


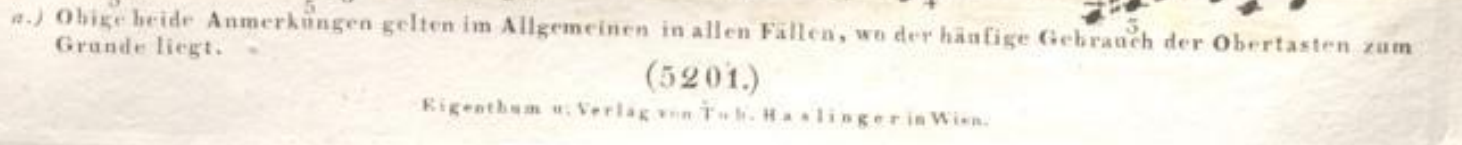
4. 


5. 

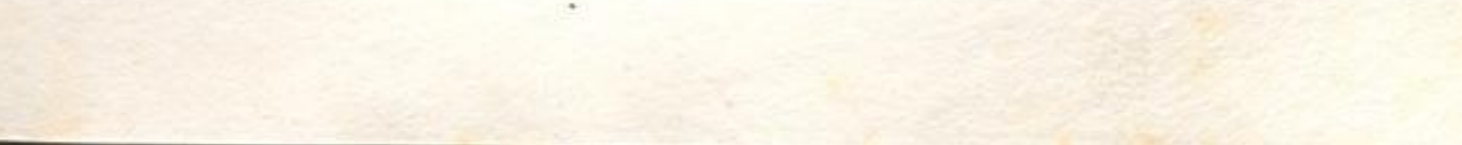
6. 





7. 







a.) Obige beide Anmerkungen gelten im Allgemeinen in allen Fällen, wo der häufige Gebrauch der Obertasten zum Grande liegt.


(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

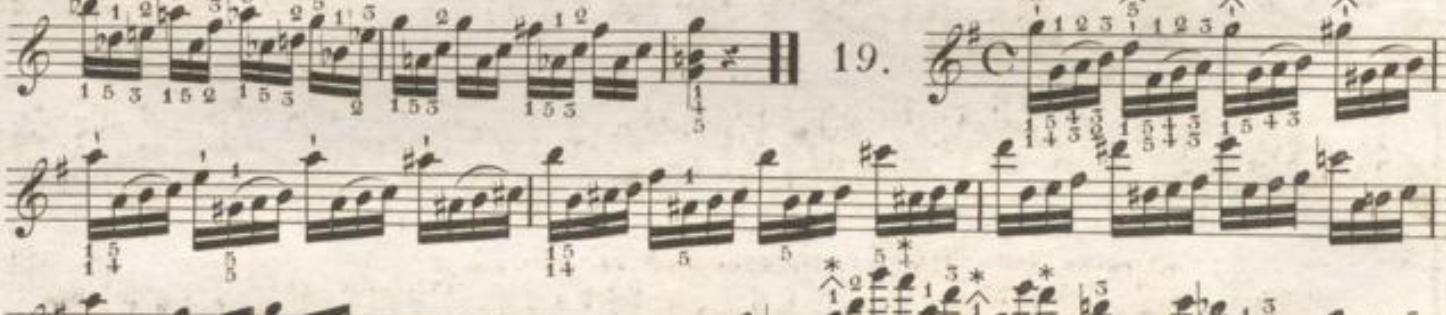









16. 

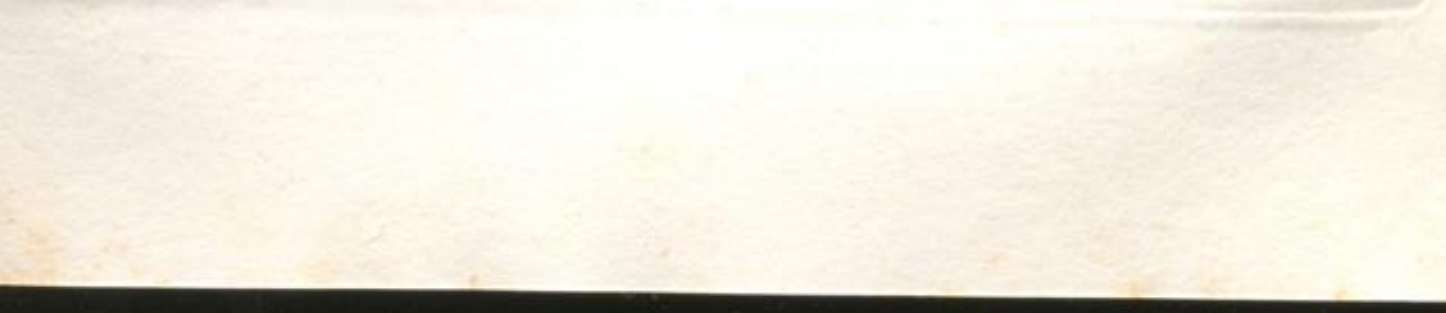
17. 


18. 

19. 

20. 

21. 

22. 

23. 

(5201.)

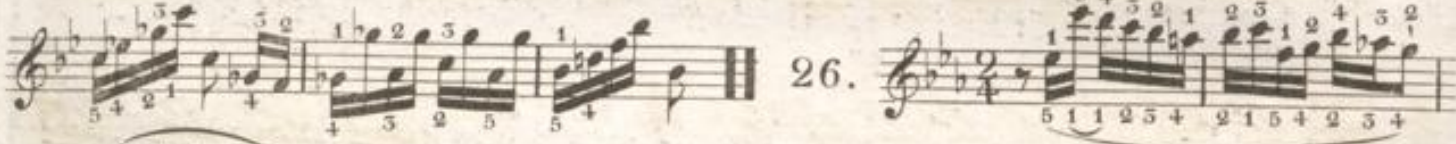
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



24. 

25. 

a) Der 5<sup>e</sup> Finger muss gegen die Mitte der Obertaste zu, gebogen eingesetzt werden, damit ihn gleich darauf der Daumen, der sich hinter ihm in Bereitschaft halten muss, bequem ablösen könne.

26. 

27. 

28. 

29. 

30. 

31. 

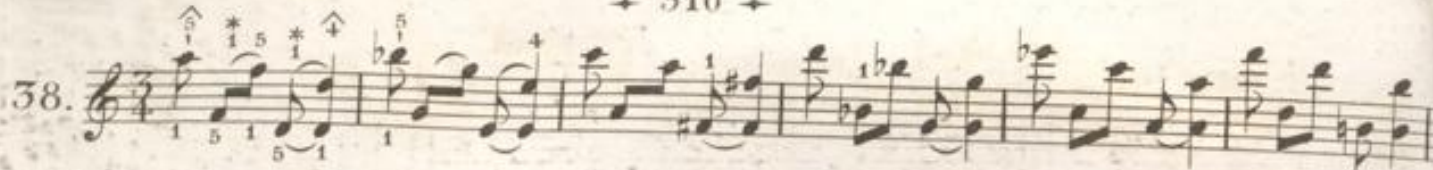
(5201.)


Eigentum v. Verlag von T. B. Maxlinger in Wien.




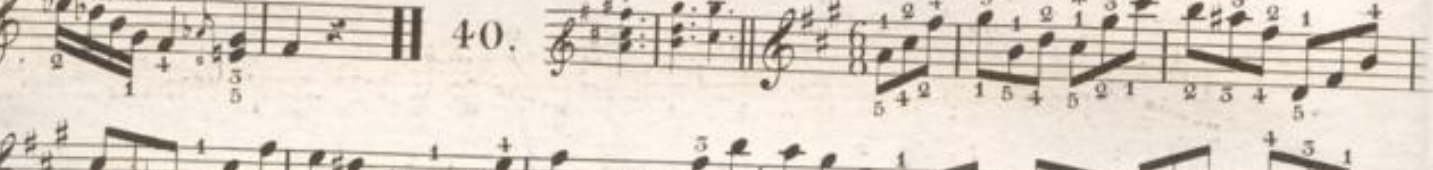





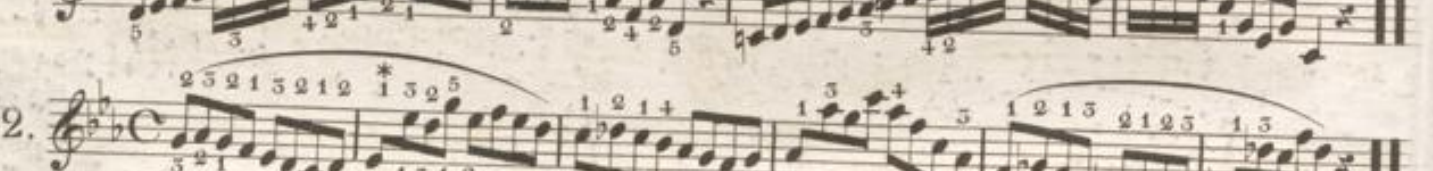
38. 

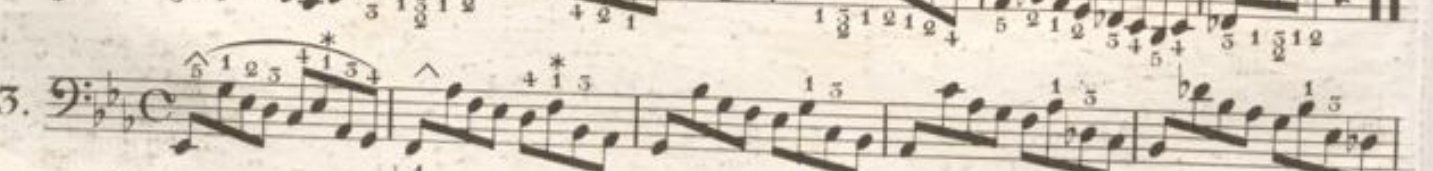
39. 


40. 


41. 

42. 

43. 

44. 

45. 

46. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.



47. *[Musical notation]*

48. *[Musical notation]*

49. *[Musical notation]*

50. *[Musical notation]*

51. *[Musical notation]*

52. *[Musical notation]*

53. *[Musical notation]*

54. *[Musical notation]*


55. *[Musical notation]*


56. *[Musical notation]*


(5201.)


Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





57 


58 

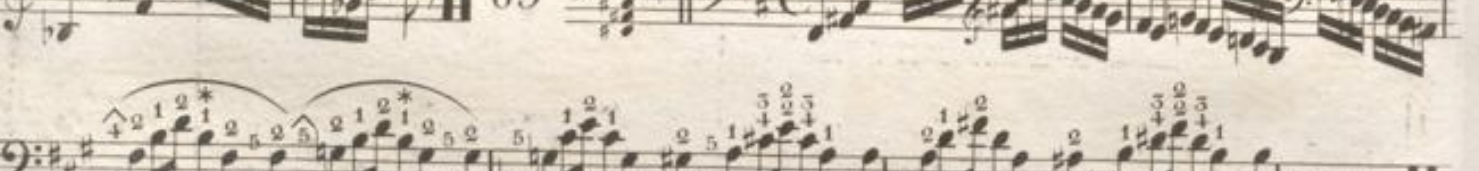
59 


60 

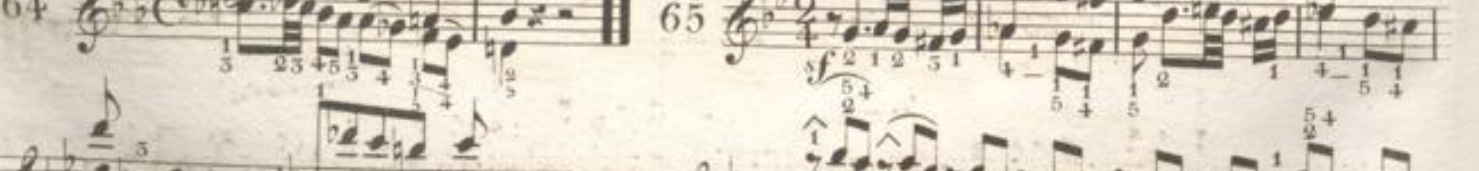
61 

62 

63 

64 

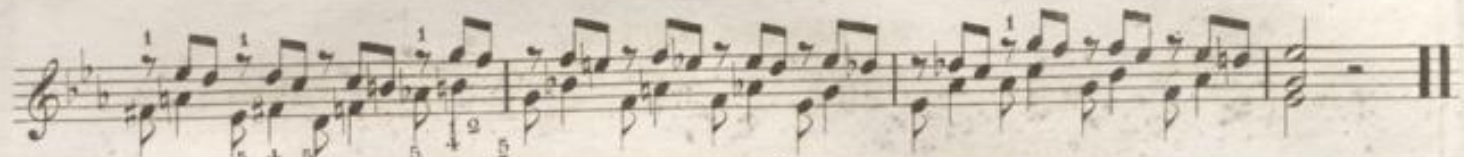
65 

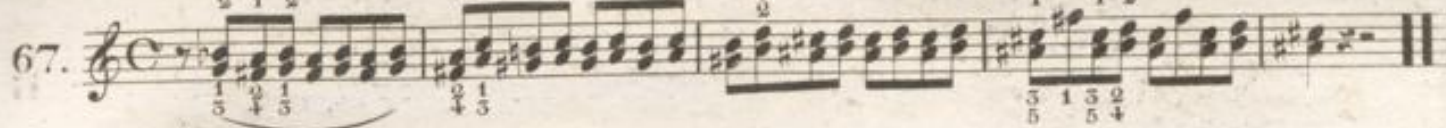
66 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tab. Raslinger in Wien.





67. 

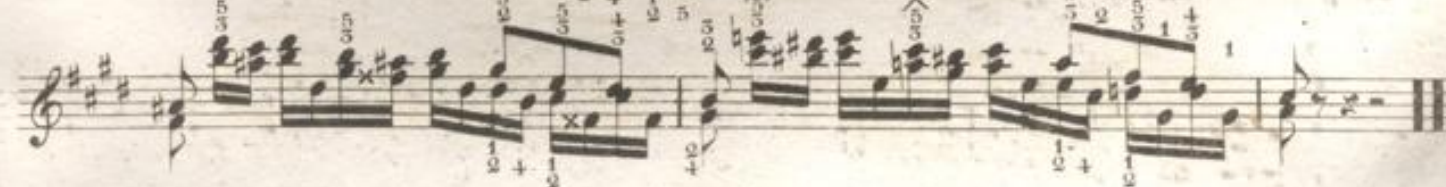
68. 

69. 

70. 



71. 



(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.



SIEBENTES KAPITEL.

Vom Überlegen eines längern Fingers über einen kürzern,  
und

Unterlegen eines kürzern unter einen längern.

Beide sind ebenfalls als Hilfsmittel zu betrachten, das überflüssige Untersetzen des Daumens zur größern Bequemlichkeit der Hand bisweilen zu ersparen; nur suche man es nicht zu häufig, und immer am rechten Platz anzuwenden.

§. 1.

Der dritte, vierte und fünfte Finger ist für die hierher gehörigen Fälle am meisten geschickt.

§. 2.

Beim Überlegen beugen sich die längern Finger über die kürzern, während letztere sich leicht unter jenen hervorziehen; z. B. der 5<sup>ten</sup> über den 4<sup>ten</sup>, der 4<sup>te</sup> über den 5<sup>ten</sup>; und zwar *a)* in der rechten Hand aufwärts, von einer Untertaste auf eine naheliegende Obertaste; und ebenso *b)* in der linken Hand abwärts.

*a)* 

*b)* 





§. 3.

Beim Unterlegen ist es umgekehrt; die kürzern Finger werden den längern, wie der 5<sup>te</sup> Finger dem 4<sup>ten</sup>, und der 4<sup>te</sup> dem 5<sup>ten</sup> untergeschoben; und zwar *a)* in der rechten Hand abwärts, von einer Obertaste auf eine nahe Untertaste; *b)* in der linken Hand eben so aufwärts.

*a)* 

*b)* 

§. 4.

Zuweilen folgt Über- und Unterlegen gleich aufeinander;



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







VII.

Überlegen eines längern Fingers über einen kürzern.

1. *a) Der sich überlegende Finger fasst die Taste weiter vorn; das Ganze wird gebunden vorgetragen.*

2.

3.

4. *a) Die abgestossene Note wird leicht abgefertigt, ohne die Hand dabei sehr zu erheben.*

5. *a) Dieses ist gleichsam eine Art Vorspringen mit der Hand.*

6.

7.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.



A single musical staff in bass clef, featuring a sequence of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes.

8.   
A musical staff in treble clef, starting with a double bar line and a key signature change. It contains eighth and sixteenth notes with fingerings and some slurs.

9.   
A musical staff in treble clef, continuing the sequence of eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

10.   
A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

11.   
A musical staff with a bass clef on the left and a treble clef on the right, indicating a change in hand position. It contains eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

12.   
A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

A musical staff in treble clef, continuing the sequence of eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

13.   
A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

14.   
A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

A musical staff in treble clef, featuring eighth and sixteenth notes with fingerings and slurs.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



15. 

16. 

17. 

18. 

19. 

20. 

21. 

22. 

23. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



24. 

Unterlegen eines kürzern Fingers unter einen längern.

25. 

a) Hier zieht sich der kürzere Finger hinter die andern, um zum Anschlage gleich bereit zu sein.

 26.



a) Hier schiebt sich die Hand vor

27. 

28. 

29. 



30. 

31. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings (1, 2, 3, 4, 5) and accents.

40. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

41. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

42. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

43. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

44. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

Unter- und Überlegen der Finger.

Bei a) zieht sich der Finger hinter die andern, und bei b) ziehen sie sich über den längern Finger hinüber.

45. Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

Musical staff with treble clef, key signature of one flat, and various fingerings and accents.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



46. *(a)*  
*a) Die Hand rückt sachte vor.*

47.

48.

49.

Mehrstimmige Beispiele.

50.

51.

52.

(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Musical notation for measures 53, 54, 55, and 56. Each measure is on a single staff with a treble clef. Measure 53 is in 3/4 time. Measures 54, 55, and 56 are in 2/4 time. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingerings.

Musical notation for measures 57 and 58. Measure 57 is on a single staff with a treble clef in 3/4 time. Measure 58 is a grand staff with both treble and bass clefs in 3/4 time. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingerings.

Musical notation for measure 59, shown as a grand staff with both treble and bass clefs in 2/4 time. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and fingerings.

a) Hier beugt sich der 3<sup>te</sup> Finger über den 5<sup>ten</sup>.  
(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







331

66.

67.

68.

69.

70.

71.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



332

72.

73.

74.

75.

\*  
**ACHTES KAPITEL.**

Vom Abwechseln eines oder mehrer Finger auf derselben Taste,  
bei wiederholtem und nicht wiederholtem Tonanschlag,  
und umgekehrt:

Vom mehrmaligen sogleich wiederholten Gebrauch  
eines und desselben Fingers auf zwei oder mehrer Tasten.

a) Vom Finger-Abwechseln.

§. 1.

Es findet auf zweierlei Arten statt; entweder ohne Wiederanschlag des Tones, oder bei öfterer Wiederholung desselben.

§. 2.

Das Wechseln des Fingers ohne Wiederanschlag des Tones geschieht gewöhnlich vor oder nach ei-

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



ner Spannung, um sich dadurch während des auszuhaltenden Tones mit frischen Fingern zum Weiterschreiten zu versehen. Die Finger müssen sich sehr eng an einander schmiegen, und der, den Ton zuerst anschlagende Finger darf die Taste nicht früher verlassen, als bis der ihn ablösende bereits seine Stelle übernommen hat, was jedoch schnell geschehen muss, damit der Ton nicht öfter als einmal gehört werde; z. B.



§. 3.

Durch das Finger-Abwechseln, bei öfterer Wiederholung eines Tones, gewinnt man ebenfalls theils frische Finger, theils grössere Schnelligkeit zur Wiederholung des Tonanschlags; indem öftere schnelle Wiederholung mit Einem Finger zu sehr ermüden würde.

§. 4.

Bei solchen schnellen Tonwiederholungen müssen die erforderlichen Finger übereinander, gleichsam in senkrechter Richtung gehalten, und hinter einander, meist vom 5<sup>ten</sup> Finger nach dem Daumen, selten umgekehrt, von der Taste abgeschneilt werden.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



oder auch so:

oder auch so:

b) Vom mehrmals nacheinander wiederholten Gebrauch desselben Fingers auf zwei oder mehreren Tasten.

§. 5.

Auch Dieses ersetzt zum Theil das Untersetzen des Daumens und Überschlagen der Finger, erleichtert die Ausführung mancher Stellen, und gibt ihrem Vortrag grössere Bindung und Rundung.

§. 6.

Es wird angewandt:

- a) bei geschliffenen Stellen, wo derselbe Finger von der Obertaste auf die zunächst ober- oder unterhalb gelegene Untertaste abgleitet;
- b) in mehrstimmigen Sätzen bei Spannungen und Bindungen, wo derselbe Finger von einer Untertaste zur andern nachrückt, ohne zwischen beiden aufgehoben zu werden;
- c) auf zwei verschiedenen Tasten, die durch eine Pause getrennt sind, wobei der Finger aber nur leicht gehoben wird;
- d) bei kurz abgestossenen Noten;
- e) nach einem Sprung ohne Zwischenpausen, wo es als ein neuer Hand-Aufsatz zu betrachten ist, und endlich,
- f) in mehrstimmigen Tonleitern auf den Untertasten, wenn eine ganze Noten-Reihe nach Vorschrift entweder geschliffen oder abgestossen werden soll.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



b)

Handwritten musical notation for exercise b), consisting of two staves (treble and bass clef). The notation includes various chords and intervals, with fingerings indicated by numbers 1-5. Above the treble staff, there are several groups of numbers: 3 - 5, 3 - 5, 4, 3, 3 - 4, 5, 3 - 4, 5, 4, 3.

c)

Handwritten musical notation for exercise c), consisting of two staves. The notation is more complex, featuring sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. Fingerings are indicated throughout.

Mit zwei Händen.

Handwritten musical notation for exercise c) labeled "Mit zwei Händen", consisting of two staves. The notation is more complex, featuring sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. Fingerings are indicated throughout.

d)

Handwritten musical notation for exercise d), consisting of two staves. The notation includes various chords and intervals, with fingerings indicated by numbers 1-5.

e)

Handwritten musical notation for exercise e), consisting of two staves. The notation includes various chords and intervals, with fingerings indicated by numbers 1-5.

f)

Handwritten musical notation for exercise f), consisting of four staves (two treble and two bass clefs). The notation is highly complex, featuring dense chords and intricate rhythmic patterns. Fingerings are indicated throughout.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



VIII.

Abwechslung eines oder mehrer Finger auf einer Taste bei wiederholtem Tonanschlag.

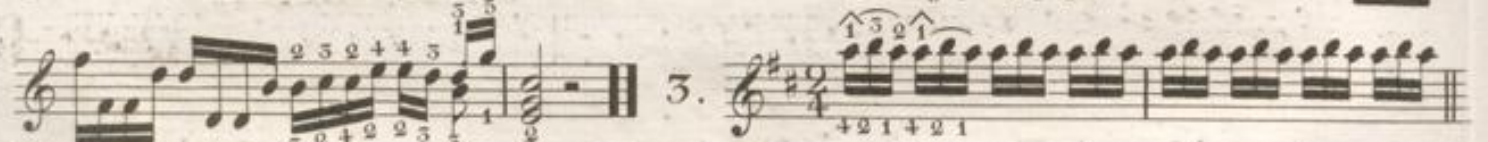
1. 

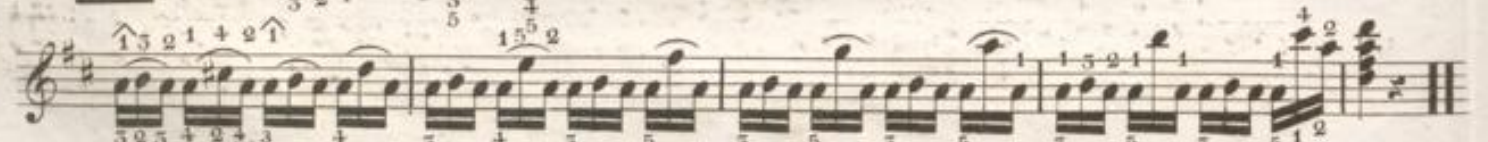
Der 2<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> Finger muss senkrecht über dem etwas eingebogenen Daumen zu stehen kommen:

2. 

Die Finger dürfen bei dem Fingerwechsel nur leicht und soviel erhoben werden, dass der, den Ton zu übernehmende Finger seinen Platz einnehmen und den Ton wiederholt anspielen kann.



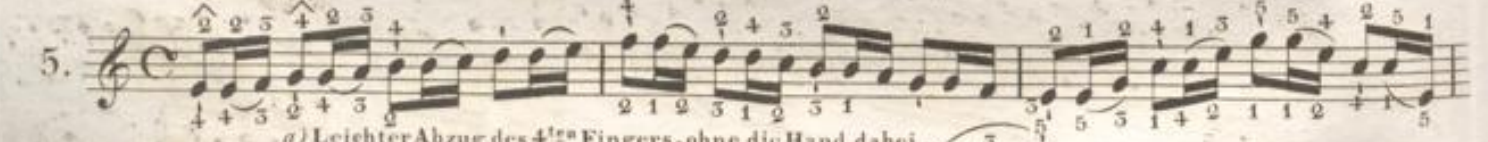




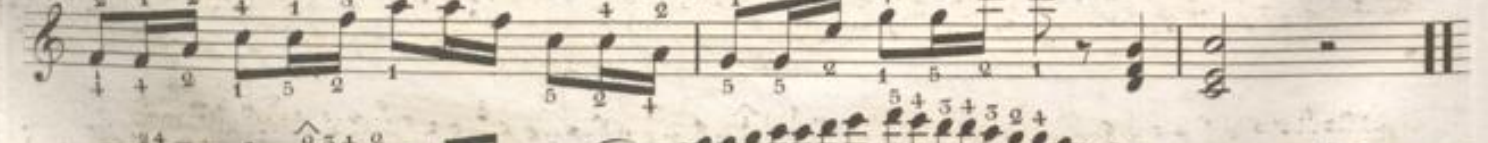
4. 

a) Der 4<sup>te</sup> Finger gleitet von der Taste ab, während der 3<sup>te</sup> seinen Platz einnimmt.



5. 

a) Leichter Abzug des 4<sup>ten</sup> Fingers, ohne die Hand dabei hoch zu erheben.



6. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





This page contains 11 numbered exercises for guitar, each on a single staff. The exercises are written in treble clef and include various rhythmic patterns and fingerings. Exercise 1 is in C major, while exercise 11 is in C minor. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some exercises include accents (^) and slurs. Exercise 7 is in 7/8 time, and exercise 10 is in 3/4 time. The exercises are: 1. C major, 2/4 time; 2. C major, 2/4 time; 3. C major, 2/4 time; 4. C major, 2/4 time; 5. C major, 2/4 time; 6. C major, 2/4 time; 7. C major, 7/8 time; 8. C major, 2/4 time; 9. C major, 2/4 time; 10. C major, 3/4 time; 11. C minor, 2/4 time.


(5201.)


Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.





12. 


13. 

14. 

15. 

16. 

17. 

18. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Joh. Haslinger in Wien.

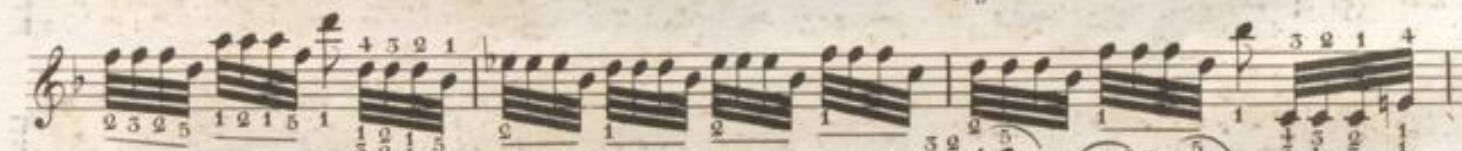
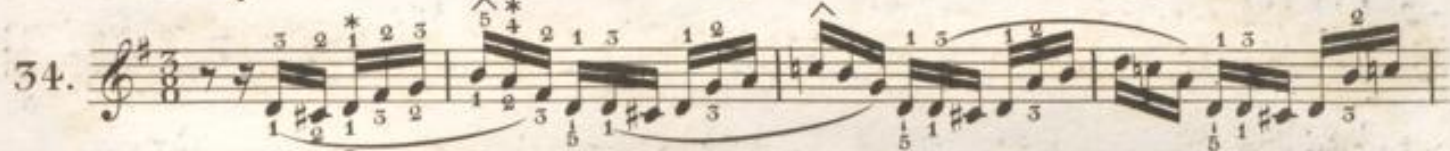
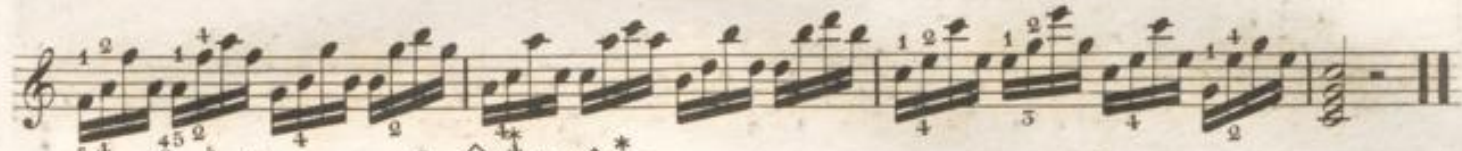














(5201)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



38. 

39. 

40. 


a) Der Daumen zieht sich allmählig ein, um zum nächsten Gebrauch in Bereitschaft zu sein.

41. 


42. 

43. 

44. 







(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



45.

46.

47.

48.

49.

50.


51.

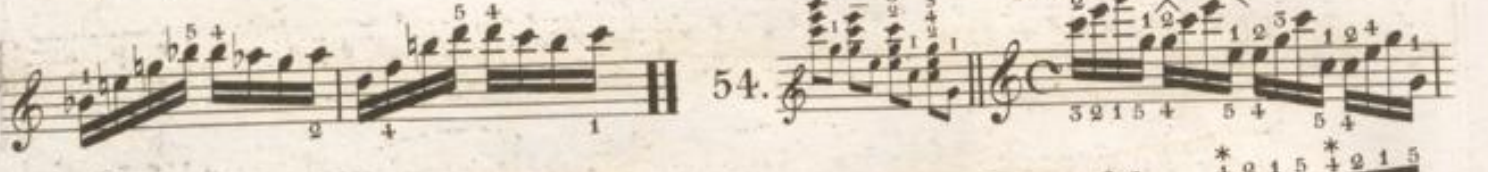
52.

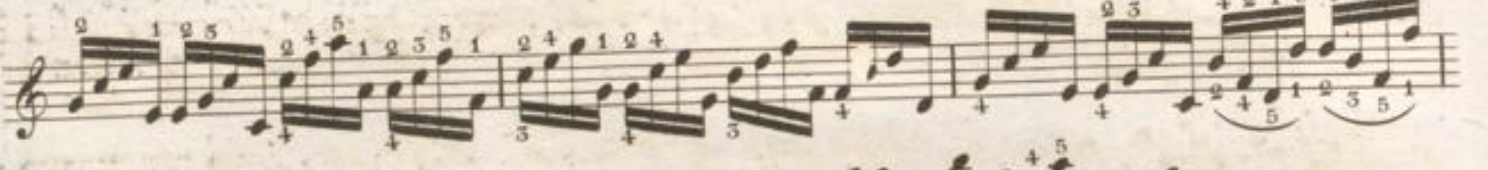
(5201.)

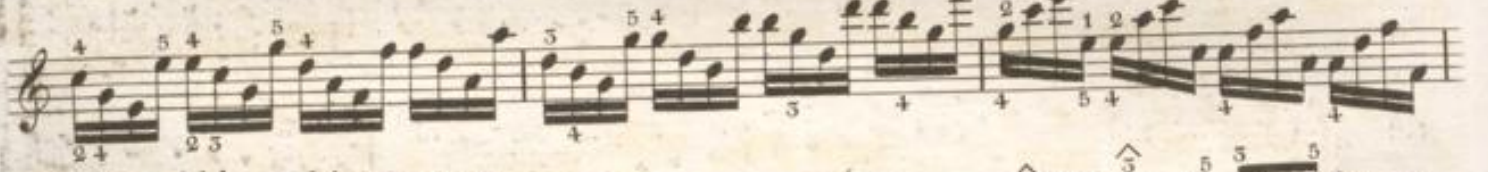
Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

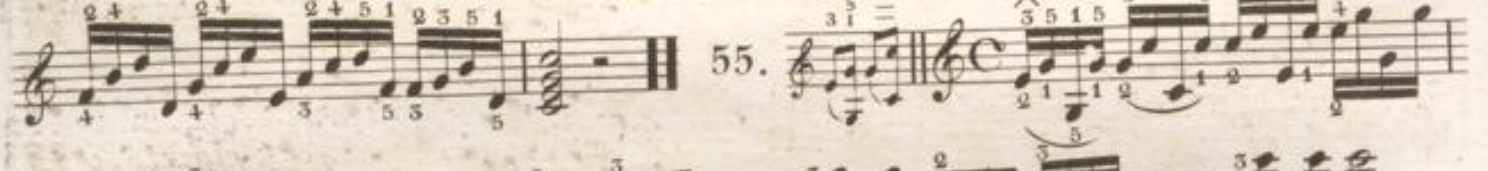



53. 

54. 

55. 

56. 


57. 


58. 

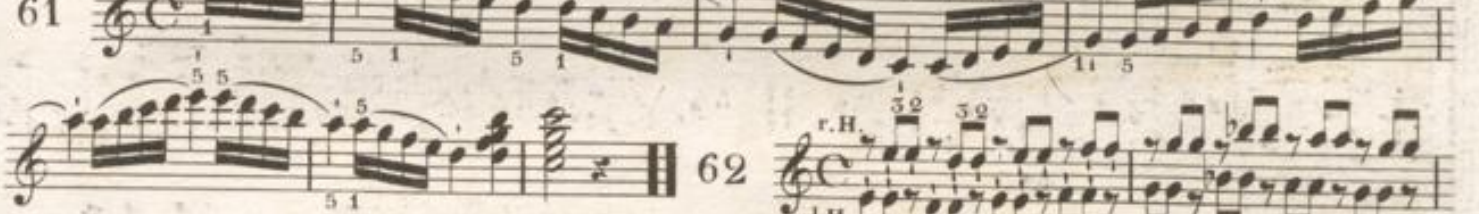
(5201.)

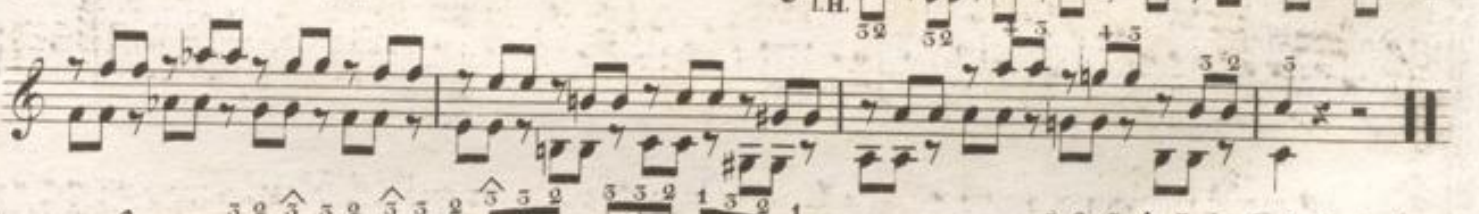
Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.





59 

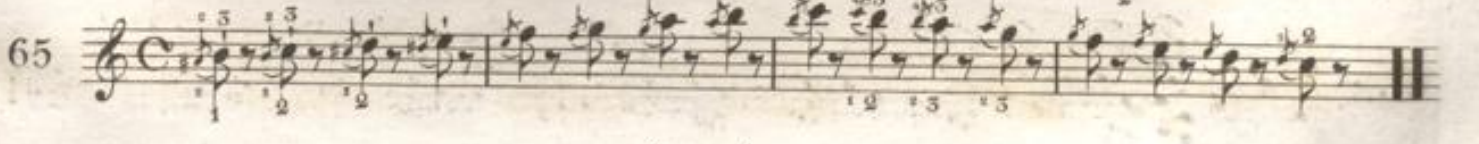
60 

61 

62 

63 

64 

65 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



66. 

67. 

68. 

69. 

70. 

a) Freier Handaufsatz.

Fingerwechselln auf einem Ton, ohne ihn wieder anzuschlagen.

71. 

72. 

73. 

74. 

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.







81. *mf* *sf*

82. *mf* *sf*

83. *mf* *sf*

84. *sf*

85. *sf* *r.H.*

86. *r.H.*

87.

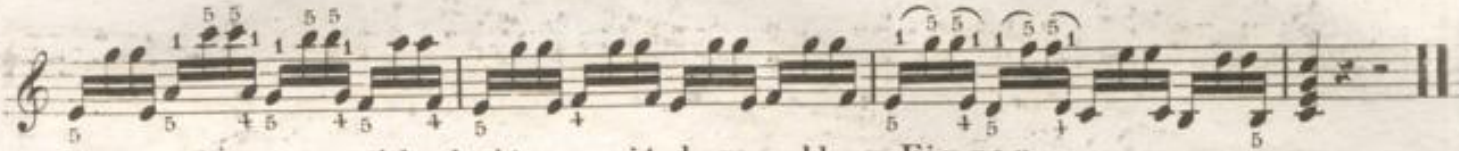
88.

The musical score consists of eight numbered sections (81-88) for guitar. Each section is written on a single staff with a treble clef. The music is highly technical, featuring complex rhythmic patterns, slurs, and numerous fingerings indicated by numbers 1-5. Dynamic markings such as *mf* (mezzo-forte) and *sf* (sforzando) are used throughout. Section 84 includes a bass clef staff with a *sf* marking. Section 85 is marked *r.H.* (right hand). Section 86 is also marked *r.H.*. The score concludes with a double bar line at the end of section 88.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.

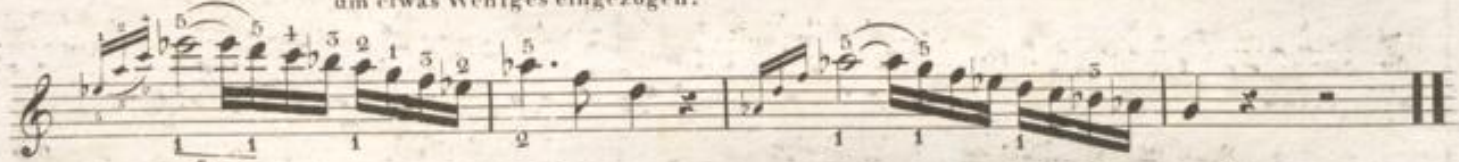




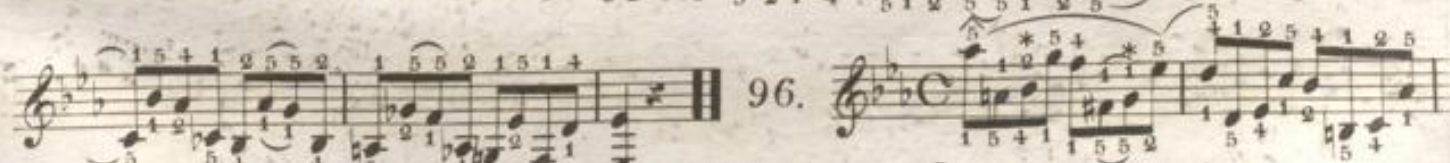
Abgleiten mit demselben Finger,  
von der Obertaste auf die zunächst ober- oder unterhalb liegende Untertaste.



a) Der Finger wird beim Abgleiten  
um etwas Weniges eingezogen.



a) Der Finger wird ganz leicht auf die andere Taste hinüber gezogen, ohne ihn von selber zu  
erheben.



(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



97. 

98. 

99. 

Wiederholter Gebrauch desselben Fingers nacheinander, auf zwei oder mehr verschiedenen Tasten. —

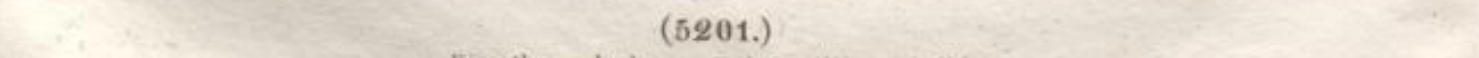
100. 

101. 

a) Der Finger springt mit möglichster Leichtigkeit zur andern Taste über.

102. 

103. 

104. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



105.

106.

107.

109.

110.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



111.

112.

a) Der Finger wird unmerklich gehoben, und schleift gleichsam zur andern Taste über die Hand, vermeide die allzugrosse Bewegung.

113.

114.

a) Freier Fingereinsatz; man vermeide die Hand hoch von den Tasten dabei zu erheben. Sicherheit verschafft die Übung.

115.

116.

117.

(5201.)

Eigenthum v. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.







126. Musical notation for exercise 126, first staff. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody consists of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5.

Musical notation for exercise 126, second staff. It continues the melody from the first staff, ending with a double bar line.

127. Musical notation for exercise 127, first staff. It features a treble clef, a key signature of one flat (Bb), and a 3/4 time signature. The melody includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 127, second staff. It continues the melody from the first staff, ending with a double bar line.

128. Musical notation for exercise 128, first staff. It features a treble clef, a key signature of one flat (Bb), and a 2/4 time signature. The melody includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 128, second staff. It continues the melody from the first staff, ending with a double bar line.

129. Musical notation for exercise 129, first staff. It features a bass clef, a key signature of one flat (Bb), and a 7/4 time signature. The melody includes slurs and fingerings.

Musical notation for exercise 129, second staff. It continues the melody from the first staff, ending with a double bar line.

Mehrstimmige Beispiele.

Fingerwechselln auf demselben Ton bei wiederholtem Anschlag.

130. Musical notation for exercise 130, first staff. It features a treble clef and a common time signature (C). The exercise consists of repeated chords on the same pitch with different fingerings.

Musical notation for exercise 130, second staff. It continues the exercise from the first staff, showing various fingerings for the repeated chords.

131. Musical notation for exercise 131, first staff. It features a treble clef and a common time signature (C). The exercise consists of repeated chords on the same pitch with different fingerings.

Musical notation for exercise 131, second staff. It continues the exercise from the first staff, showing various fingerings for the repeated chords.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



132.

133.

134.

135.

136.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



137. 

138. 

139. 

140. 

a) Die Hand wird ganz unmerklich dabei erhoben.

141. 

142. 

143. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



144.

145.

146.

147.

Dieselben Finger bei mehrmal wiederholtem Tonanschlag.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



148.

149.

150.

Mehrmaliger Gebrauch  
desselben Fingers nacheinander auf verschiedenen Tasten.

151.

152.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



153.

154.

155.

156.

157.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tab. Haslinger in Wien.



158. 159. 160. 161. 162.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







170. Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and rests.

171. Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature. It continues the complex rhythmic pattern from the previous measure.

172. Musical notation on a single staff with bass clef and common time signature. It continues the complex rhythmic pattern.

173. Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature. It continues the complex rhythmic pattern.

174. Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature. It continues the complex rhythmic pattern.

Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature, continuing the complex rhythmic pattern.

175. Musical notation on a single staff with bass clef and common time signature. It continues the complex rhythmic pattern.

176. Musical notation on a grand staff (treble and bass clefs) with common time signature. It features a wide intervallic structure with many notes across the range of the instrument.

177. Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature. It begins with the word "legato." and features a complex rhythmic pattern.

Musical notation on a single staff with treble clef and common time signature, continuing the complex rhythmic pattern.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



NEUNTES KAPITEL.

Vom Abwechseln, Überschlagen  
und Eingreifen der Hände.

Diese Gegenstände kommen jetzt weit seltner vor als früher, indem sie oft durch eine Hand geleistet werden können, und eher eine Spielerei für die Augen, als eine Schwierigkeit für die Finger sind. Da aber der Schüler dennoch mit ihnen bekannt sein muss, so wollte ich ihre Anführung nicht unterlassen.

§. 1.

Das Abwechseln, Ein- und Übergreifen der Hände ist leicht aus der Schreibart zu erkennen; denn es ist dabei als Regel angenommen, dass die heruntergestrichenen Noten der linken, und die hinaufgestrichenen der rechten angehören; nur beim Überschlagen ist es weniger der Fall, weil es zuweilen, besonders wenn die Noten beider Hände auf demselben Notenplan stehen, Undeutlichkeit veranlasst.

§. 2.

Indessen pflegt man solche Stellen an dem Weglassen der Pausen auf dem Notenplan, von wo aus die Hand überschlagen soll, zu erkennen; öfters zeigt auch die Unmöglichkeit, den Satz anders spielen zu können, die Nothwendigkeit des Überschlagens an; endlich setzt man zu noch grösserer Deutlichkeit der überschlagenden Stimme die Worte: *mano dritta* (rechte Hand), *mano sinistra* (linke Hand), oder verkürzt: *dritta, sinistra*, — *m. d., m. s.* — oder französisch *m. droite, m. gauche* bei.

\*

IX.

Abwechseln, Überschlagen und  
Eingreifen der Hände.

Unter beide Hän-  
de vertheilt.

1. Die Noten werden kurz und leicht abgefertigt, ohne die Hände dabei hoch zu erheben. Es darf durchgehend in allen diesen Beispielen keine Hand auf den Tasten liegen bleiben, während die andere spielt.

2. Wie vorher.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. B. Haslinger in Wien.







b) Hier greift die linke Hand ü b e r die rechte.

(Übergreifen) der Hand.  
8. a) Die linke Hand ü b e r der rechten.

(Abwecheln u. Übergreifen) der Hände.  
9. a) Hier langt die rechte Hand ü b e r die linke.

10. a) Die rechte ü b e r die linke Hand.  
b) Die linke ü b e r die rechte.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



(Hintendreinschlag.)

11. 

Obgleich diese in kleinen Noten ausgedrückten Akkorde übereinander stehen, so werden die Töne dennoch, wie bei gebrochenen Akkorden, von unten hinauf hintereinander rasch, und die oberste letzte Note kurz abgefertigt.

(Eingreifen der Hand.)

12. 

a) Die linke Hand wird der rechten vorgesetzt, und letztere darunter eingegriffen.

13. 

a) Die linke Hand über der rechten.

14. 

a) Die linke Hand wird über der rechten eingegriffen.

15. 

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



→ 367 →

a) Die Hände werden möglichst wenig gehoben.

15.

Wie vorher.

16.

a) Hier greift der 2<sup>te</sup> Finger der linken Hand über den Daumen der rechten; letztere zieht sich etwas zurück, damit die linke zum Eingreifen mehr Spielraum habe. Die linke Hand bleibt immer in ausgestreckter Lage.

17.

a) Die linke Hand greift über der rechten ein.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



18.

a) Wie vorher.

19.

Wie vorher.

20. *(Überschlagen der Hand.)*

a) Hier schlägt die linke Hand über die rechte.

21.

Eben so.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.







23. *p* 5 2 4 1

370

Eben so.

*f*

*sf* *sf* *fz*

24. r.H.

L.H. Hier schlagen beide Hände wechselweise über.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



ZEHNTES KAPITEL.

Von der Stimmen-Vertheilung und Finger-Ordnung-  
Lizenz beim gebundenen Styl.

§. 1.

Im gebundenen Styl kommen, so zu sagen, alle Arten des Fingersatzes vor; wer eine Fuge gut vor-  
tragen will, muss daher mit diesen bereits genau bekannt sein, und den Mechanismus der Finger völlig  
in seiner Gewalt haben.

§. 2.

Besonderes Augenmerk richte der Spieler auf die Stimmenführung, damit er gleich erkenne, wie er  
sie geschickt trennen, und die Mittelstimmen unter beide Hände vertheilen soll; er verweile mit den Fin-  
gern weder kürzer noch länger auf den Tasten, als es der Werth der Noten genau angibt; denn er vernimmt  
sonst, sollte er auf einer Orgel spielen, eine Anzahl falscher, ausser der Harmonie liegender, Töne.

§. 3.

Der Vortrag muss durchaus gebunden und fließend sein, und die Eintritte des Themas müssen etwas  
kräftiger hervorgehoben werden. —

\*

X.

Im gebundenen Styl.

J. S. Bach.

I.  
FUGA.

<sup>a)</sup> Anmerkung. r. (rechte) l. (linke) zeigt an, in welche Hand die Stimmen vertheilt und aufgenommen werden sollen.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Handwritten musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each (treble and bass). The notation includes notes, rests, and fingerings. The piece concludes with a double bar line and a fermata. The number (5201.) is printed at the bottom of the page.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



II.  
FUGA.

Allegro.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The image displays six systems of piano music notation, each consisting of a treble and bass staff. The music is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation is highly technical, featuring numerous sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some systems include dynamic markings such as 'r.' (ritardando) and 'f.' (forte). The piece concludes with a final cadence in the sixth system.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Th. Haslinger in Wien.



(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The musical score is arranged in six systems, each with a treble and bass staff. The notation is dense with notes, slurs, and fingerings. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The sixth system ends with the tempo marking "Adagio." and a double bar line.

(5201.)

Eigentum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



Tempo giusto.

J. N. Hummel.

III.  
FUGA.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The musical score is written for piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The piece ends with a fermata over the final chord.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von T. b. Haslinger in Wien.



380

First system of musical notation, measures 1-5. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

Second system of musical notation, measures 6-10. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

Third system of musical notation, measures 11-15. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

Fourth system of musical notation, measures 16-20. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

Fifth system of musical notation, measures 21-25. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

Sixth system of musical notation, measures 26-30. Treble and bass staves with fingerings and dynamics.

(5201.)

Eigenthum u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.



The musical score is written for piano and consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and detailed fingerings (numbers 1-5) for both hands. The final system concludes with a *rallentando* marking and a fermata over the final notes.

Ende des zweiten Theils.



(5201.)

Eigenthüm u. Verlag von Tob. Haslinger in Wien.

Text u. Noten gest. v. J. Schönwälder.











